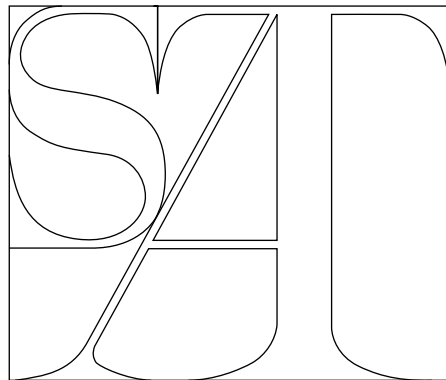


STUTTGARTER



ANTIQUARIAT



*Katalog 201*



*Katalog 201*

*Bücher, Flugschriften und Einblattdrucke  
des 16. & 17. Jahrhunderts*



STUTTGARTER ANTIQUARIAT

MMXXII

STUTTGARTER ANTIQUARIAT  
GÖTZ KOCHER-BENZING

Rathenaustrasse 21 - D-70191 Stuttgart - Germany  
Telefon +49-711-256 84 02 - Fax +49-711-257 61 74  
e-mail: goetz.kocher.benzing@t-online.de  
www.stuttgarter-antiquariat.de  
USt-Id Nr: De 238 190 522

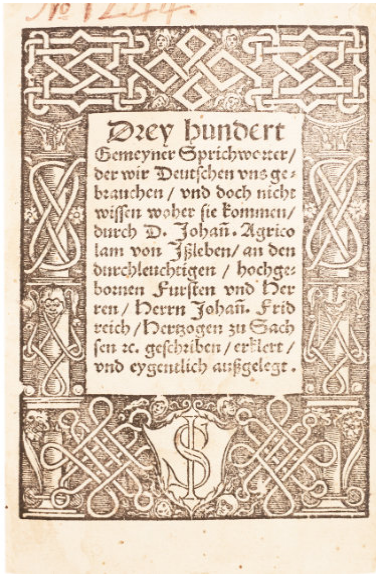


*Geschäftsbedingungen*

*Das Angebot ist freibleibend. Die Preise sind in Euro angesetzt. Rechnungen sind ohne Skontoabzug nach Erhalt zahlbar. Die Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Dem Besteller steht ein Widerrufsrecht nach 361a BGB zu, das bei Lieferungen von Waren nicht vor dem Tag ihres Eingangs beim Empfänger beginnt. Der Widerruf muß keine Begründung enthalten und schriftlich, auf einem dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware innerhalb von zwei Wochen erfolgen, zur Fristwahrung dient die rechtzeitige Absendung.*

*Terms of business*

*The items offered in this catalogue are subject to prior sale. All prices are net in Euro; shipping, handling and insurance charges are extra. New customers are asked to send payment with order or to supply suitable trade references. Overseas shipments will be sent by air-mail unless we are instructed otherwise.*



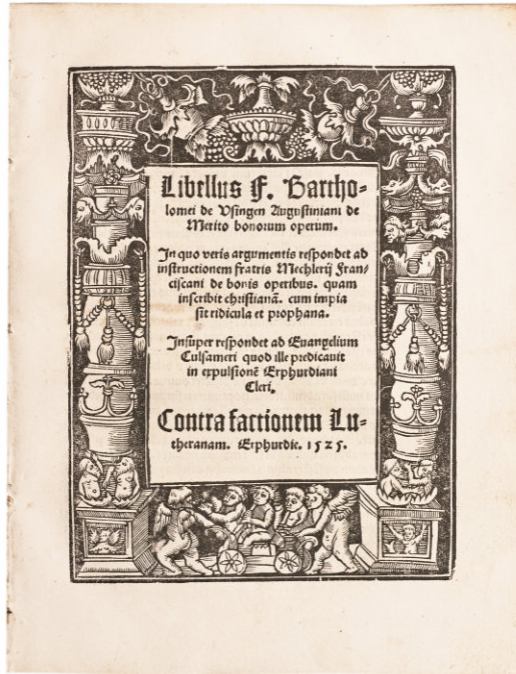
## I Agricola, Johann.

Drey hundert Gemeynen Sprichwörter, der wir Deutschen vns gebrauchen, vnd doch nicht wissen woher sie kommen ... [und:] Das Ander teyl gemeiner Deutscher sprichwörter, mit yhrer auslegung, hat funffthalb hundert newer wörter. Hagenau, Johann Setzer (I) & Erfurt, Melchior Sachse (II) 1529. 8vo. (143 x 98 mm). II Bll., 184 Bll.; 12 Bll., CLXXV Bll. Mit zwei Holzschnitt-Titelbordüren. Kalblederband des 18. Jahrhunderts (etwas berieben, Ecken und Kapitale bestossen). € 3.800,-

Seltene erste Ausgabe der ersten deutschen Sprichwörterammlung zusammen mit einer Ausgabe des zweiten Teils aus dem gleichen Jahr. Die Johann Agricola (1494-1566), der bereits 1517 zu Luthers Schülern gezählt hatte, war ab 1525 in seiner Heimatstadt Eisleben Pfarrer und Schulleiter. Vorbild der für den Schulgebrauch verfassten Sammlung waren unter anderem die lateinisch-humanistischen »Adagia« des Erasmus, so wird wie bei diesen jedes Sprichwort von einem Kommentar begleitet, doch nahm Agricola ausschließlich Sprichwörter deutschen Ursprungs auf, veranlasst durch das neuerwachte Interesse an der Umgangssprache des Volkes unter dem Eindruck der Reformation. Die zunächst 300 Sprichwörter der ersten Ausgabe von 1529 wuchsen im Lauf der Zeit auf 750 an und dienten u.a. als Vorlage der Sprichwörterammlung Sebastian Francks. - Vorsatz mit Eintragung, Titel mit Nummer am oberen Rand, teilweise etwas wasserrandig, sonst kaum fleckig und gut erhalten.

*Scarce first edition of the first collection of German proverbs, containing 300 sayings in the first and 450 in the second volume. - Front flyleaf with longer inscription, the first part occasionally waterstained, else a good copy bound in 18th century calf.*

\* VD16, A-956 & 955; Benzing, Hagenau 82, 97; von Hase 827; Index Aureliensis 101.608 & 101.607; Sander L. Gilman. Die Sprichwörterammlungen, Band II, S. 319 ff. Nr. E1 & D2.



## 2 Arnoldi, Bartholomäus (von Usingen).

Libellus ... de Merito bonorum operum. In quo veris argumentis respondet ad instructionem fratris Mechlerij Franciscani de bonis operibus ... Insuper respondet ad Euangelium Culsameri ... Contra factionem Lutheranam. Erfurt, [Matthes Maler] 1525. 4to. (194 x 149 mm). 36 Bll., das letzte weiß. Mit Holzschnitt-Titelbordüre vom Monogrammisten MB. Ohne Einband. € 1.350,-

Erste Ausgabe. Arnoldi (1465–1532), studierte ab 1484 an der Universität Erfurt, und lehrte dort ab 1491 Philosophie. Unter dem Einfluß Luthers, der zu dieser Zeit sein Schüler war, trat er 1512 in den Augustinerorden ein. Als entschiedener Gegner der Reformation verfasste er ab 1522 eine ganze Reihe von Streitschriften gegen die reformatorisch eingestellten Erfurter Prediger Culsamer, Lange und Mechler, was dazu führte, daß er Erfurt 1525 verlassen mußte und in Würzburg Berater des Bischofs Konrad von Thüngen wurde. Die vorliegende Schrift behandelt das Thema von den guten Werken, einen der zentralen Punkte der wissenschaftlichen Diskussionen zwischen Reformatoren und Anhängern der alten Kirche. Die Titeleinfassung, ein Werk des Monogrammisten MB, ist bei Luther, Tafel 66 abgebildet. – Lage F in sich verbunden, einige Blätter am Schluß fleckig, sonst gut erhalten.

First edition. - Quire F misbound, some leaves at end soiled, not bound.

\* VD16, A-3723; USTC 672555; v. Hase 543a; Köhler I, 153; Paulus, Arnoldi Nr. 15.

### 3 Athanasius Alexandrinus et al.

Svbnotata hic continentvr Magni Athanasij in psalmos opusculum. Enchiridion Epicteti stoici. Basilij oratio de inuidia. Plutarchus de differe(n)tia inter odium & inuidia(m). Tabula Cebetis Thebani. (Basilij epistola: De vita solitaria). [Strassburg] Matthias Schürer, 8. Juni 1508. 4to. (190 x 139 mm). 43 Bll., ohne das letzte weisse Blatt. Umschlag. € 1.800,-

Zusammenstellung von Schriften antiker und frühchristlicher Autoren für den Schulgebrauch in lateinischen Übersetzungen von Humanisten, darunter Philelfo, Poliziano, Odassi und Perottus. Einer der ersten Drucke Matthias Schürers als selbstständiger Drucker in Strassburg. Am Beginn mit einer Zuschrift des späteren Basler Druckers Thomas Wolff an seinen Freund Jakob Schmidhuser, datiert 15. Mai 1508; den Schluss bildet ein Gedicht von Beat Arnold aus Schlettstadt an den Leser (Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus I*, 72). - Titel mit handschriftlicher Ergänzung des dort fehlenden Basilius-Textes, teilweise etwas fleckig und mit einzelnen Marginalien und Unterstreichungen.

*Collection of ancient and early christian texts, one of the earliest printings by Schürer. - Slightly stained in places, some underlinings and marginalia, else a good copy.*

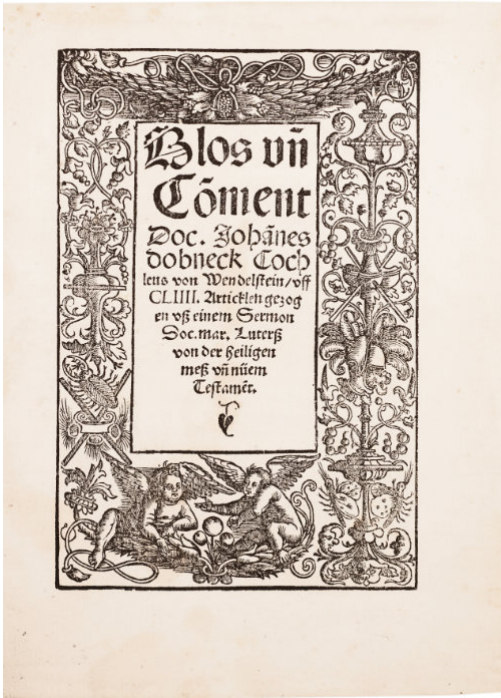
\* VD16, A-3987; Ritter, *Répertoire I*, 104; Muller II, S. 174; Hoffmann I, 416.

### 4 [Brenz, Johannes & Johann Isenmann].

Bedencken Etlicher Predicanten, Als der zu Schwebischen Hall, Der in Hessen Vnd der Stadt N.N. [d.i. Nürnberg] auffß INTERIM Ihrer Oberkeit Vberreicht. [Magdeburg, Michael Lotter] 1548. 4to. (177 x 140 mm). 12 Bll. Moderner Pappband. € 1.400,-

Seltene einzige Ausgabe dieser ersten Stellungnahme des württembergischen Reformators gegen das Interim, das er in fast allen Punkten ablehnte. Mitverfasser war der Haller Stadtpfarrer Johann Isenmann (1495-1574). Der Schwäbisch Haller Rat folgte zunächst dem Gutachten und schickte drei Gesandte zum Augsburger Reichstag, um sein Anliegen dort zu vertreten. Der Kanzler des Kaisers Granvella liess die Gesandten festsetzen und schickte spanische Truppen nach Hall, um Brenz gefangenzunehmen, der jedoch im letzten Moment aus der Stadt fliehen konnte. Der Haller Rat nahm unter dem Druck der Ereignisse das Interim an, worauf auch Isenmann entlassen wurde und eine Predigerstelle in Urach annahm. Angehängt sind die Stellungnahmen der Hessen und der Nürnberger, letztere ist nach Schottenloher (38289) von Veit Dietrich verfasst worden; Seebass (*Bibliographia Osiandrica*) nennt jedoch Andreas Osiander als Autor. - Exlibris auf Vorsatz, Titel mit reparierter Fehlstelle an der unteren Aussenecke, etwas gebräunt und fleckig.

\* VD16, B-7514; USTC 615457; Köhler, *Brenz* 162; Seebass, *Osiander*, 43.2.



5



6

## 5 Cochlaeus, Johannes [d. i. J. Dobneck].

Glos un(d) Co(m)ment Doc. Joha(n)nes dobneck Cochleus von Wendelstein, vff CLIII. Articklen gezogen vß einem Sermon Doc. Mar. Luterß von der heiligen meß un(d) nüem Testament. [Strassburg] Johann Grüninger, 23. Februar 1523. 4to. (198 x 150 mm). 152 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und einigen Initialen. Moderner Halbpergamamentband mit Rückentitel. € 1.800,-

Erste Ausgabe einer der frühesten und umfangreichsten gegenreformatorischen Schriften 'Cochläus', in der er Luthers Sermon von der heiligen Messe und seine Übersetzung des neuen Testaments in 154 Artikeln widerlegt. Im Vorwort bezeichnet er die Reformationsbewegung als Bundschuh und Luther als »neuen hussen«, er belegt dies mit den Erfurter Pfaffenstürmen vom Juni 1521. Da Grüninger das Manuskript der Schrift offenbar eigenmächtig gekürzt hatte, veranlasste ihn der verärgerte Cochläus, den Kommentar zum 13. Artikel im September 1523 nochmals separat zu drucken (VD16, C-4320). Die vorzüglich geschnittene Titelbordüre (Johnson 10; Pflugk-Harttung 74), die Grüninger ab 1512 benutzte, könnte möglicherweise eine Arbeit von Erhard Schlitzor sein (vgl. Seebass/Tamann, Kat. Slg. Sticckelberger, Abb. Nr. 211). - Titel und letzte Blätter vereinzelt etwas fleckig, sonst schönes breitrandiges Exemplar.

\* VD16, C-4319; USTC 659795; Benzing, *Strasbourg* 399; Spahn, *Cochläus* 4a.



## 6 Diogenes Laertius

De uita & moribus philosophorum libri decem, nuper ad uetusti Graeci codicis fidem accuratissime castigati, idemq(ue) summa diligentia excusi, restitutis penè restigatis innumeris locis, & versibus epigrammatisq(ue) quae desiderabantur, Graece repositis, iisdemq(ue) Latine factis, cum indice in omnes libros utilissimo. Basel, Valentin Curio 1524. 4to. (221 x 137 mm). 10 Bll., 391 Ss. Mit mehreren Holzschnitt-Initialen und Druckermarken am Schluss. Sächsischer Schweinslederband der Zeit mit reicher Rollenstempel-Blindpressung, datiert »1531« (leichte Gebrauchsspuren).  
€ 2.400,-

Erste im deutschen Sprachraum erschienene Ausgabe, textlich revidiert nach einer neu aufgefundenen griechischen Handschrift, die Curio von dem Humanisten und Hebraisten Aurigallus (1490-1543) erhalten hatte, der zu dieser Zeit Professor in Wittenberg war. Die erste gedruckte Ausgabe des griechischen Originaltextes erschien erst 1533 ebenfalls in Basel, vielleicht auf Basis derselben Handschrift. Die von Diogenes Laertius zwischen 200-250 verfasste Kompilation über Leben und Meinungen der Philosophen ist die einzige komplett erhaltene Philosophengeschichte des Altertums; sie wurde zu Beginn des 15. Jahrhunderts von Ambrogio Traversari übersetzt und erschien in Italien ab 1472 in mehreren Ausgaben. Auf Blatt 3 und 4 ist Traversaris Widmung an seinen ehemaligen Schüler Cosimo de Medici abgedruckt. Der wohl aus einer Leipziger oder Wittenberger Werkstatt stammende Einband zeigt in einem der verwendeten Rollenstempel das sächsische Wappen. - Exemplar aus der Bibliothek des Franziskanerklosters Dettelbach (Titel mit Stempel und Besitzeintrag). Die letzten drei Blätter mit kleineren Wurmsspuren im weissen Rand, schönes Exemplar im ursprünglichen Einband.

*First edition edited by the linguist Matthaues Aurogallus, Professor at the University of Wittenberg, bound in a contemporary Saxon, perhaps Leipzig or Wittenberg binding, dated »1531«. - Ownership inscription and stamp of the Franciscan Monastery at Dettelbach on title, last three leaves with some traces of worming in the white margins, a fine copy.*

\* VD16, D-1837; Hoffmann I, 568; Adams D-486; Hieronymus, Griechischer Geist aus Basler Pressen Nr. 92.

## 7 [Eberlin von Günzburg, Johann].

Der ander bundtsgnosz. Vom fasten der xl. tag vor Osteren vnd andern, wie do so jämmerlich wirt beschwärt das christenlich volck. [Basel, Pamphilus Gengenbach 1521]. 4to. (186 x 144 mm). 4 Bll. Mit Titelholzschnitt, von fünf Leisten umgeben, sowie zwei weiteren Leisten. Moderner Halbpergamamentband.  
€ 1.800,-

Offenbar einzige Ausgabe, selten. In diesem zweiten Bundsgnoss legt Eberlin dar, daß das Fasten ein doppeltes Joch sei, das die Pfaffen dem Volk unrechtmässig auferlegt hätten nur um gegen schweres Geld und auserlesene Fastnachtsküchlein einen Dispens zu erteilen. »Eberlin von Günzburg war neben Luther vielleicht der



packendste Volksschriftsteller aus der Kindheit der Reformation. Seine 15 Bundesgenossen, ... mit ihren Angriffen gegen das Klosterwesen und ihren verschiedenen in das tägliche Leben der Massen tief eingreifenden kirchlichen und sozialen Verbesserungsvorschlägen, wetteiferten in Verbreitung und unmittelbarer praktischer Tragweite mit den lutherischen Reformschriften ...« (Wolf, Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte). – Teils etwas fleckig, Blatt 4 mit kleinem Einriss im weissen Rand, sonst gut erhalten.

★ VD16, E-99; USTC 632742; Prietzel, Gengenbach Nr. 71; Goedeke 2, 221, 2; Peters 2.

## 8 Erasmus, Desiderius.

Precatio Dominica in septem portiones distributa per D. Erasmvm Roterodamum. Opvs recens ac modo natum. et mox excusum. Basel, Johann Froben 1523 [Anfang 1524]. 8vo. (143 x 100 mm). 20 Bll. Mit acht Metallschnitt-Illustrationen von Hans Holbein und zwei Druckermarken. Moderner Pappband. € 4.500,-

Erste illustrierte Ausgabe von Erasmus' Kommentar und Interpretation des Vaterunsers. Froben druckte die erste nicht illustrierte Ausgabe Ende 1523, der kurz darauf die vorliegende sowie eine weitere bei Bebel mit denselben Illustrationen folgten. Die Metallschnitte des Meisters CV nach Entwürfen von Hans Holbein wurden eigens für den Schrift geschaffen, sie folgen »in den auf das Einleitungsbild folgenden sieben Andachtsbildern genauestens den Ansichten des Erasmus von der Einfachheit des in Eintracht mit einer reformierten katholischen Geistlichkeit dem Volk verständlichen und von ihm befolgten Evangeliums, die er in den Vorreden zu



Fiat uoluntas tua.

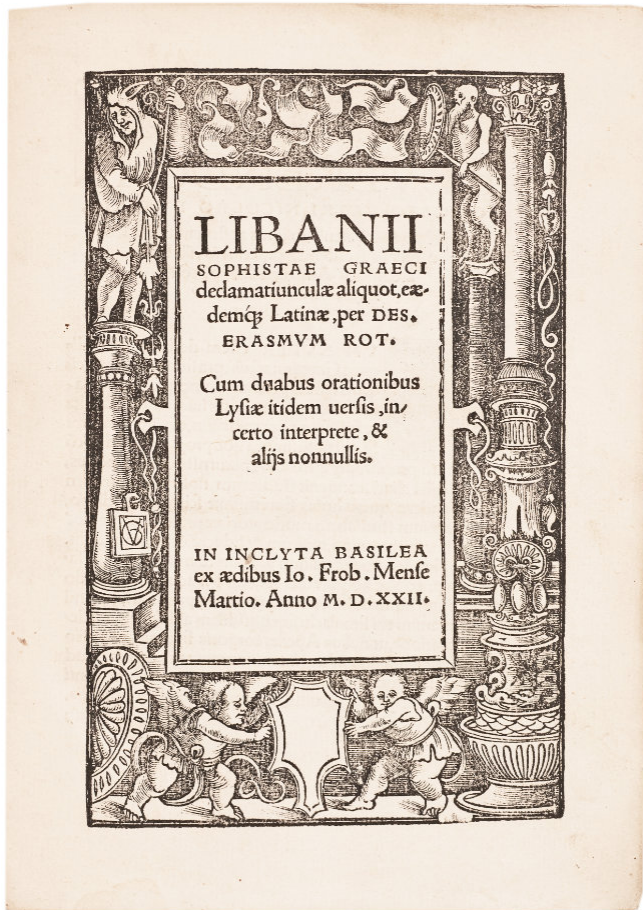


**P**ATER altor ac moderator omnium, Die Martis,  
 quos tuus filius agnoscit fratres: agnoscit autem quicumq; sincera fide  
 de nomen ipsius in baptismo profissi  
 sunt, clamant è terris filij tui ad te cœ  
 b s los

seinen Kommentaren u.a. in Bezug auf dessen Übersetzung in die Volkssprachen vertritt. ... Nicht zufällig ist die Precatio so zahlreich übersetzt worden« (Hieronymus). Erasmus verfasste die populäre Schrift auf Wunsch von Jostus L. Decius (Dietz, 1485-1545) und widmete sie ihm in einer zweiseitigen Vorrede (Allen Ep. 1393). Decius stammte aus Weissenburg im Elsaß und stand später in Diensten von König Sigismund von Polen. Er war mit Erasmus eng befreundet und betätigte sich in Zusammenarbeit mit dem Krakauer Drucker Johann Haller auch als Herausgeber (cf. Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus I*, 380 ff.). - Vereinzelt minimal fleckig, zwei zeitgenössische Eintragungen, Oberrand etwas knapp beschnitten, sonst gut erhalten.

*First illustrated edition of Erasmus' commentary and interpretation of the Lord's Prayer, written on request of and dedicated to Jostus L. Decius (Allen Ep. 1393). The first, unillustrated edition was apparently printed in November/December 1523, immediately after the text was written, while Holbein and the metal-cutter CV were still working on the illustrations. - Slightly stained in places, upper margins trimmed rather close, two contemporary annotations, else a good copy.*

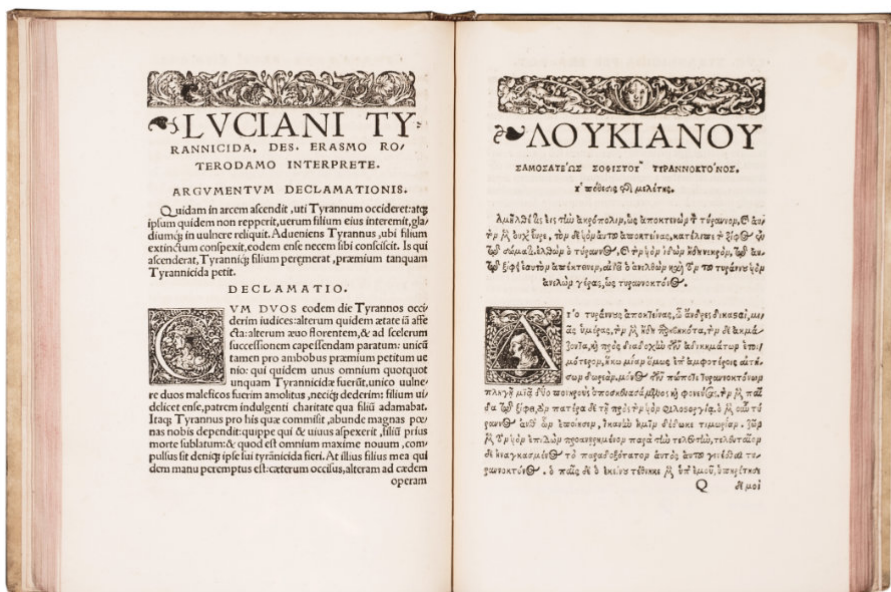
\* VD16, E-3450; USTC 686283; Bezzel 1622; Allen, Ep. 1393; Hieronymus, *Oberrheinische Buchillustration* 436; Holbein, *Druckgraphik* 97 & 99 a-h.



## 9 Erasmus - Libanius et al.

Declamatiunculæ aliquot, eadem(que) Latinæ, per Des. Erasmum Rot. Cum duabus orationibus Lysiae itidem uersis, incerto interprete, & alijs nonnullis. Basel, Johann Froben (1. Mai) 1522. 4to. (222 x 145 mm). 114 Bll. Mit signierter Holzschnitt-Titelbordüre von Urs Graf, Metallschnitt-Druckermarke von Jacob Faber nach Ambrosius Holbein von vierteiliger Bordüre eingefasst, sowie einigen Initialen und Zierstücken. Moderner Pergamentband mit Rückentitel. € 3.800,-

Zweite, stark erweiterte Ausgabe dieser griechisch-lateinischen Sammlung von Reden spätantiker Autoren für den Griechischunterricht. Die zuerst 1519 bei Dirk Martens in Löwen erschienenen drei Reden des Libanius waren Erasmus' erste Übersetzungen aus dem Griechischen, die bereits 1503 nach einem Manuskript der Löwener Bibliothek entstanden waren. Für die vorliegende, korrigierte Ausgabe wurden jeweils zwei weitere attische Reden von Isokrates, Lukian und Lysias hinzugefügt, die des Isokrates in der Übersetzung von Mosellanus (Peter Schade 1493-



1524). In der 17. November 1503 datierten Widmungsvorrede an den Kanzler der Universität Löwen Nicholas Ruistre (Allen Ep. 177) beschreibt Erasmus die Erfahrungen und Schwierigkeiten seiner Übersetzung. Die Titelbordüre Urs Grafs (Lüthi 50d & Abb. 38) basiert auf Dürers Pirckheimer-Bordüre von 1513. - Im letzten Drittel gelegentlich in den Rändern etwas braunfleckig, sonst gutes, sauberes Exemplar.

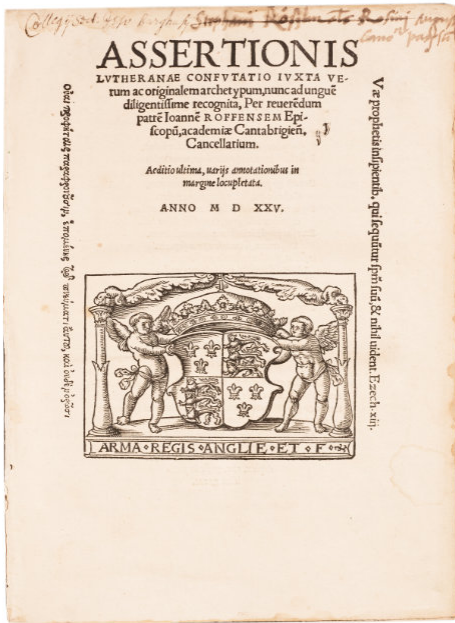
*Second, considerably enlarged edition (first 1519) of Erasmus' translation of three speeches by the 4th century Greek rhetorician Libanius, using a Greek manuscript at Louvain University. In this corrected second edition six more speeches by Isocrates, Lucian and Lysias were added, the two Lysias texts translated by Mosellanus. - Last third with occasional browning to blank margins, otherwise a well preserved copy, bound in modern vellum.*

★ VD16, L-1480; USTC 672508; Adams L-630; Hoffmann III, 12; Hieronymus, Griechischer Geist aus Basler Pressen 213.

### 10 Fisher, John, Bischof von Rochester.

Assertionis Lutheranae confutatio juxta verum ac originale archetypum, nunc ad ungue(m) diligentissime recognita. ... Aeditio ultima, uariis annotationibus in margine locupletata. Köln, Peter Quentel 1525. 4to (215 x 165 mm). 12 Bll., 552 (1) Ss. Mit Wappen-Holzchnitt auf dem Titel und dem letzten Blatt. Süddeutscher Holzdeckelband der Zeit, zur Hälfte mit blindgeprägtem Schweinsleder bezogen und zwei Schließen (Ein Schliessbeschlag fehlt, leichte Gebrauchsspuren). € 2.400,-

Frühe Ausgabe der zuerst 1523 in Antwerpen erschienenen Schrift, einer Widerle-



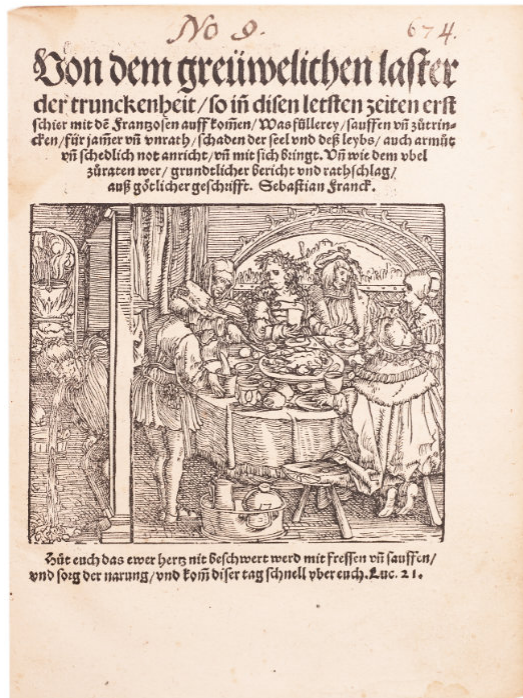
gung der von Luther 1520 in seiner »Assertio omnium articulorum« (B-779) gegen die Bannbulle Leos X. formulierten Ablehnung der Willensfreiheit. Fisher (1469-1535), zu dieser Zeit Kanzler der Universität Cambridge, widerlegt hier detailliert alle 41 Behauptungen Luthers. Die Schrift ist das meistgedruckte Werk Fishers, bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts erschienen mehr als 20 Ausgaben. Auf der Titelfrückseite findet sich ein Gedicht an den Leser in neun Distichen von George Day (1501-1555), dem Kaplan Fishers und späteren Bischof von Chichester - Alte Besitzeinträge auf Titel, mehrerer zeitgenössische Marginalien, einzelne minimale Wurmsspuren, schönes Exemplar.

*Early edition of Fisher's confutation against Luther's »Assertio omnium articulorum«. - Ownership inscriptions on title, a few minimal traces of worming, some contemporary annotations, attractive copy in the original blind-tooled South-German pigskin binding.*

★ VD16, F-1219; USTC 613739; Adams F-517; Klaiber, *Kath. Kontroverstheologen* 1185.

## II Franck, Sebastian.

Von dem greüwelichen laster der trunckenheit, so in(n) disen letsten zeiten erst schier mit de(n) Frantzosen auffkom(m)en, Was füllerey, sauffen vn(d) zutrincken, für jam(m)er vn(d) vn(r)ath, schaden der seel vnd deß leybs, auch armut vn(d) schedlich not anricht ... Vn(d) wie dem vbel zuraten wer, grundtlicher bericht vnd rathschlag,



auß götlicher geſchriſt. [Augsburg, Heinrich Steiner 1533]. 4to. (204 x 152 mm). 38  
 Bl. Mit groſsem Titelholzschnitt von Hans Weiditz und einigen Initialen.  
 Pappband. € 2.200,-

Das wohl erſte ſelbſtändige Werk Sebastian Francks (1499-1542), zuerſt 1528 eben-  
 falls bei Heinrich Steiner erſchienenen, der laut Kaczerowsky inſgesamt 13 Ausga-  
 ben der populären Schrift druckte. »Eine der erſten Abhandlungen über Wein und  
 Trunkenheit aus der Zeit der Reformation. Das Werk iſt auch von medizinischem  
 Interesſe, denn Franck behandelt ausgiebig die Krankheiten des Körpers und des  
 Geiſtes, echte und eingebildete, die von der Trunkenheit herrühren. Er ſchreibt dem  
 Übermaß an Wein eine geiſtige Einſtellung zur Rebellion gegen bürgerliche und  
 kirchliche Autorität, das Erwachen von fleiſchlicher Begierde und Verbrechen zu ...«  
 (Kat. Sammlung Horn/Arndt). - Nummer auf Titel, durchgehend foliiert. Stellen-  
 weiſe etwas wasserrandig und fleckig, leicht gebräunt, die letzten ſechs Blatt mit  
 restaurierten Feuchtigkeiſspuren im oberen Innenrand, einzelne zeitgenöſſiſche  
 Marginalien und Unterſtreichungen.

*Treatise »On the horrible vice of drunkenness« illustrated with a fine title-woodcut by Hans  
 Weiditz. - Some waterstaining and soiling in places, a few contemporary marginalia and  
 underlinings, the last 6 leaves with repairs to the upper inner margins.*

\* VD16, F-2151; USTC 702939; Kaczerowsky A 14.



**V**onn Gots gnaden / Wir Georg Hertzog zu Sachsen / Landtgraff in Sörin  
 gen / vnd Margraf zu Meissen / Fuzen menschlich / Was / Standts / Werdens / aber weisne er sey zuuernehmen /  
 Nachden vnd als WILHELM von HAUGWITZ inn vorgessung seine redlichen herkommens / vnd geschlechts /  
 auch des Adels / vnd pflicht / damu er vns / als ein Leben manu vorwandt / vnd mit hunden feynung seiner ehren / vnd aller  
 Ehrbarkeit / vns / zuuenerd / die vnser abgefangen / huneck gefurth vnd geschant / darau die vnsern mehrmals / mit  
 merckbrante beschuldigt / So ist er des nicht gereinigt / Sondern hatt manlicher weyl / vnd eben zu der zeit / als ehe abere  
 mala die vnsern / mit Mordtbrande angarguffen / kein schaden lassen breue ligen seiner handtschafft / Darinnen ehe sich  
 rühmet / das ehe denlehen schaden gethan / Vnd inn vierhuff / vns mit vnuerantwort beschuldigt / das wir ihn des seinen  
 gewaltthätigen krancker / Vnd als seitt er zu dieser that vorursacht sein / Des sich mit grande nygmer mehr befanden /  
 Dann nee wir seuer auerher janchaben / die haben wir mit Recht vor den vorordneten Leben mannen / vnd wir sich zu  
 nem vnadelichen kognen nach nicht beandigt / Sondern boshafftig sabesseln / So hatt er inn seinem sechelen eyen vn-  
 ferer Rechte namhaftig gemacht / Wer den selbigen bapmlich ermordt / aber vmb bringe / dem velt er hundert gilden aben /  
 weil wir das wissen / das der selbige vnser Nade vnd diner ungelichen vlyß vorgerandt / sein sich zu gutelichen vorrag supri-  
 gen / So vnderlicht er sich nach / von diesen lehen / vor die gurtel / ingeden / Dese vnd andt / vnter / vnd enach / ist pfe  
 von seinem bekommen / ann ihn nicht ageren / sondern hatt sie aus ageren / vnd voraater bebreth an sich genohmen /  
 Darumb ein sollicher ehren lobender / billichen / ein selchen vnadelichen erwegen manchen / lieber weyl von ihm wun-  
 schen / sich vor ihm zuarbeiten haben / dann das er ihn nachtt inn gelast / aus framben / vnd sich wilen / vnd selo  
 cher vnser genarion solt / Wa wir auch mit selchem bapmlich mercken / vns heiten bestelen wolt /  
 fern leitfarnader ist / Auch ehelichen / vnd ehelichen leuten nicht gefurth / So hatt vns Grot nach huten darfur ano-  
 wot / soll daruff arkeit haben / das er lanck sein ende bekommen / Dierent aber wir wilen / das selche vider Grot vns  
 nacht /  
 Nach dem wir ihn mit zwey tausent gilden angediglich vorerren / Vnd ab er auch suuer inn seiner huff / aber  
 hme / So wolt wir ihn mit zwey tausent gilden angediglich vorerren / Vnd ab er auch suuer inn seiner huff / aber  
 dienst gewer / aber ihn gebauet / geschribt / aber vorgesehen bete / darumb er ill vnser vngnad gefellen / vnd die  
 Lande bildung vnser / So fall er die damit auch wider bekommen / Vnd nach dem er zu Kofs vnd huff / merck  
 brenner / vnd Landbeschediger aufgefermt / Welcher der eintz / also zu Recht einbrumet / an eiden da wir geydlich  
 Kedeien / an ihn bekommen mögen / der fall von einem zu Kofs / zwey hundert gilden / Vnd von einem fufcher ein  
 hundert gilden habens / Vnd ab er zuuere inn seinen dienste aber huff gewer / vnser / vnd des Landes bildung  
 vnder erlangen / Vnd wolt enen pden hiru mit neurerfuar velt / vnd Eckerbruen / vff sein anlangen vorfren /  
 Des zu verstante haben wir vnser Eretz wissentlich lassen auffdrucken / Vnd Oben zu Leypzig / Anno nach Ene-  
 st / Anno Dñi M. D. XXXV.

12 Georg, Herzog von Sachsen.

Vonn Gots gnaden, Wir Georg Hertzog zu Sachsen ... Nachdem vnd als  
 WILHELM von HAUGWITZ inn vorgessung seines redlichen herkommens, vnd  
 geschlechts ... die vnsern, mit Mordtbrande angegriffen [etc.] ... Wa sich aber  
 yemandt vnderstunde ... an den endenn inn hefft zupringen, da wir Rechts an ihm  
 bekommen möchten, vnd das er vmb sein vnadeliche, boshafftige thathen sein



billiche straffe bekeme, So wollen wir ihn mit zwey tausent gulden gnediglich verehren, ... Geben zu Leyptzigk Mittwochs nach Cantate, Anno Dni M. D. XXXV. [Leipzig, Melchior Lotter] »Mittwochs nach Cantate« 1535. Folio (429 x 331 mm). Mit einer Holzschnitt-Initiale. Einblattdruck mit papiergedecktem Siegel (sächisches Wappen). € 750,-

Steckbrief zur Ergreifung des berüchtigten Wilhelm von Haugwitz, auf die eine Belohnung von 2000 Gulden ausgesetzt war. Der Lehensherr von Taucha und Bewohner des dortigen Schlosses, genannt »der wilde Haugwitz«, hatte sich mehrfach mit dem Leipziger Rat angelegt und wurde einer ganzen Reihe von Verbrechen beschuldigt, darunter Brandstiftung und Entführung des albertinischen Rats Dr. Ludwig Fachs (vgl. Albert Damm, Taucha im Wechsel der Zeiten Band 1, Heft 2, S. 5ff.). Die Druckerzuweisung an Melchior Lotter erfolgte durch Typenvergleich. - Mehrere Faltpuren, sonst fast fleckenlos und sehr gut erhalten.

### 13 Gräter, Kaspar.

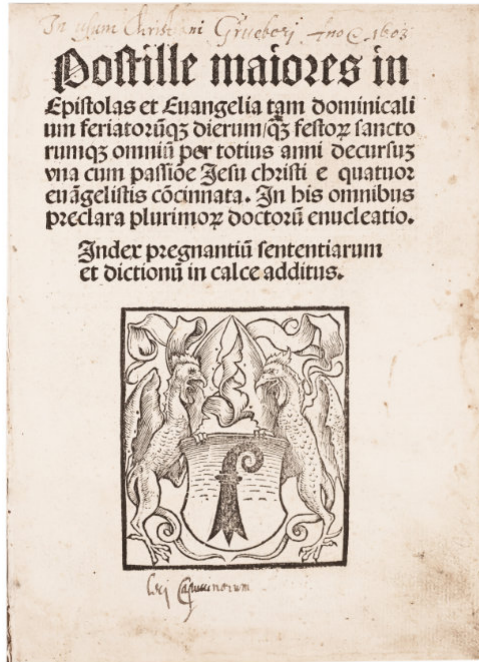
Das ist der christlich Glaub der einich, gerecht, vnd warhafftig glaub sey, da durch man vor Gott frum(m) vnd selig werde, vnd deßhalb vnser Bibel die recht heylig götlich schrifft sey, bekantnus vnd zeügnuß der Heyden. Mit anzeygten vrsachen, weiß halb er ... so hefftig veruolgt werde. Nürnberg, Friedrich Peypus 1530. 4to. (192 x 148 mm). 35 Bll., ohne das letzte weisse Blatt. Späterer Pappband (berieben).

€ 1.200,-

Einzig Ausgabe dieser Schrift aus der Frühzeit der Reformation in Heilbronn, selten. Kaspar Gräter (1501 in Gundelsheim am Neckar - 1557 in Stuttgart), verbrachte nach Studien in Heidelberg eine Zeit bei Johannes Brenz in Schwäbisch Hall und wurde von diesem 1527 dem Heilbronner Rat als Rektor der Lateinschule empfohlen. Er führte dort den Griechisch-Unterricht ein und erarbeitete gemeinsam mit dem Pfarrer Johann Lachmann den Heilbronner Katechismus. In der vorliegenden Schrift, einem Bekenntnis zur evangelischen Lehre, zitiert er ausführlich antike Autoren als »Zeugen«, darunter die Sibyllinischen Orakel, teilweise mit griechischem Text. Er widmete das Buch in einer sechsseitigen Vorrede, datiert »Sambstag post vincula Petri« (6. August) 1530, dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt Heilbronn. - Einige An- und Unterstreichungen, in den Rändern etwas gebräunt und fleckig, sonst gut erhalten.

*Only edition of this confessional tract by Kaspar Gräter, an early reformer of Heilbronn. - A few underlinings, some browning and foxing, mostly to the margins.*

\* VD16, G-3242; USTC 627057; Köhler 1349.



#### 14 Guillelmus Parisiensis.

Postille maiores in Epistolas et Euangelia tam dominicalium feriatoru(m)que dierum q(uam) festo(rum) sanctoru(m)que omniu(m) per totius anni decursu(m) vna cum passio(n)e Jesu christi e quatuor eu(n)gelistis co(n)cinnata [per fratrem Danielem Agricola(m)]. In his omnibus preclara plurimo(rum) doctoru(m) enucleatio. Index pregnantii sententiarum et diction in calce additus [Zwei Teile in einem Band]. Basel, Johann Froben, 21. & 26. August 1512. 4to. (200 x 145 mm). 4, 352, 8 Bll.; 39, 1 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarke, je einem Titelholzschnitt und 157 bzw. 20 Textholzschnitten von Urs Graf. Süddeutscher Kalblederband der Zeit einer wohl Augsburger Werkstatt mit reicher Blindpressung und Rückenschild (Oberes Kapital mit kleiner Fehlstelle, ohne die Schliessen). € 4.800,-

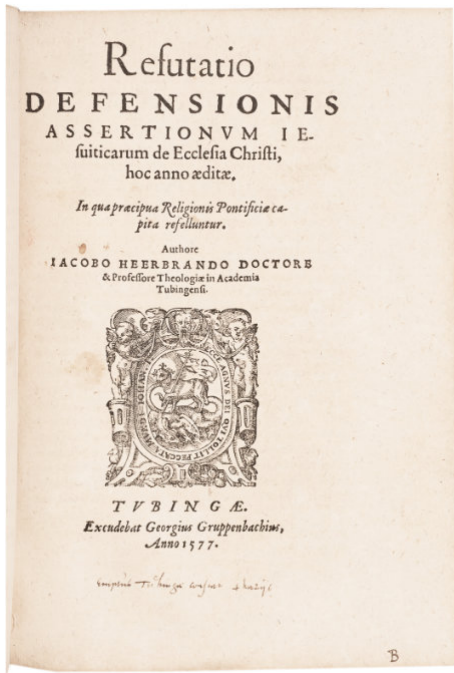
Einzig bei Froben gedruckte Ausgabe der 1437 entstandenen Predigtsammlung von Wilhelm von Auvergne (ca.1180/90-1249) zu den Bibelstellen und Heiligen für jeden Tag des Kirchenjahres, bearbeitet von dem Dominikaner Johannes Herolt. Ab 1509 erschienen in Basel zuerst bei Petri, dann auch bei Froben und Furter von Urs Graf illustrierte Ausgaben des Textes zusammen mit der »Passio domini« des Basler Barfüßermönchs Daniel Agricola (d.i. Daniel Meyer). Für die vorliegende Ausgabe kamen eine ganze Reihe neue Holzschnitte aus der Postillenfolge hinzu, auch wurde das Vorwort Petris durch eines von Johann Froben ersetzt. Zu den Illustrationen Urs Grafs zu Postilla und Passio vgl. ausführlich: Lüthi, Urs Graf S. 60 ff. Der Einband entstammt einer wahrscheinlich Augsburger Werkstatt (EBDB w004236), er



zeigt unter anderem die Evangelistenrolle r003092. - Alte Besitzeinträge auf vorderem Vorsatz und Titel, vereinzelt leicht fleckig bzw. gebräunt; schönes, dekorativ gebundenes Exemplar.

*Only Froben edition of the »Postille« and the »Passio«, lavishly illustrated by Urs Graf, bound in contemporary South-German blindtooled calf, probably by an Augsburg workshop. - Ownership inscriptions on front pastedown and title, a few stains in places, else an attractive copy.*

\* VD16, E-4383; USTC 685370 (Kollationen fehlerhaft); Hieronymus, *Oberrheinische Buchillustration* 66 & 66a bzw. Schwabe/Petri 21 & 21a.



### 15 Heerbrand, Jacob.

Refutatio defensionis assertionem Iesuiticarum de Ecclesia Christi, hoc anno aeditae. In qua praecipua Religionis Pontificiae capita refelluntur. Tübingen, Georg Gruppenbach 1577. 4to. (201 x 140 mm). 6, 212 [=188] Bll.num. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel.

- Vorgebunden: **Blysemius, Heinrich.** Defensio assertionum theologiarum de vera et sacrosancta Christi, ... die 30 mensis Januarii anni MDLXXV, Henricus Blysemius [...] defendit contra disputationem oppositam, quam Tubingensis quidam nuper adversus easdem edidit. Ingolstadt, David Sartorius, 1577. 4to. 8, 139 Bll., 1 Bl. weiss. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel.

- Angebunden: **Andreae, Jacob.** Oratio de intauratione studii theologici, in academia Witebergensi, ad eam puritatem Doctrinae coelestis, in qua. viuento D. Luthero, Doctores Sacrarum Literarum piè consenserunt. Tübingen, Georg Gruppenbach 1577. 4to. 24 Bll.nnum, das letzte weiss. Mit Metallschnitt-Titeleinfassung.

- Angebunden: **Andreae, Jacob.** Oratio de studio sacrarum literarum. In academia Lipsensi recitata ... Tübingen, Georg Gruppenbach 1577. 4to. 14 Bll.nnum, das letzte weiss. Mit Metallschnitt-Titeleinfassung. Blindgepresster Schweinslederband der

Zeit mit 1 (von 2) Schliessen sowie Bestzermongramm „IRW“ und Datum „1578“ auf dem Vorderdeckel (minimale Gebrauchsspuren). € 2.200,-

Schöner Sammelband mit Streitschriften der Tübinger Theologen Jacob Heerbrand und Jacob Andreae sowie ihrem Kontrahenten, dem aus Köln stammenden Jesuiten Heinrich Blysem (1526–1586), der ab 1570 in Graz tätig war. Provenienz: Auf Titel von II. zeitgenössischer Kaufeintrag des Johannes Corvinus, der den Band in Tübingen von Daniel Wittgenstein erwarb, weiterer zeitgenössischer Kaufeintrag auf Titel von I., Klosterbibliothek Volkersberg bei Bad Brückenau (aufgelöst 1966. Exlibris von 1706 auf vorderem Innendeckel, Stempel auf Titel von II.). – Druckermarken auf Titel von II. rot ankloriert, einzelne zeitgenössische Marginalien, fast fleckenlos und gut erhalten.

*Fine Sammelband with four theological writings by the Tübingen reformers Heerbrand and Andreae and their opponent, the Cologne born Jesuit Heinrich Blysem. Provenance: Contemporary ownership inscriptions on title, exlibris dated 1706 and stamp of the monastery library Volkersberg at Bad Brückenau (closed down in 1966). - Very good copy in the original blind-tooled German pigskin-binding, monogrammed »IRW« and dated »1578«.*

\* I) VD16, H-1079; Adams H-131. II) VD16, B-5798; Sommervogel I, 1551, 3; Stalla 1342. III) VD16, A-2668. IV) VD16 A-2673.

## 16 Philipp, Landgraf von Hessen.

Vnser freundlich dienst, vnd was wir Liebs vnnd guts vermügen zuuor, Hochgeborner Fürst, freundlicher lieber Ohaim Schweher vnnd vatter, Alss wir gestern Montags zu morgen vmb eyloff vhren vngeuerlich, hie auß vnser Statt Cassel Wolffe zu iagen geritten, sein ... Datum Cassell am dinstags des Newen jars abent. Anno[et]c.xxxix.Philips von Gots gnaden, Landgraffe zu Hessen Graffe zu Catzenelpogen [et]c. An Hertzog Georgen zu Sachssen [et]c. [Marburg, Christian Egenolff d.Ä. »dinstags des Newen jars abent« 1539]. Folio (332 x 212 mm). 2 Bll. Gefalteter roher Bogen, unbeschnitten. € 650,-

Schreiben des Landgrafen Philipp von Hessen, Mitbegründers des Schmalkaldischen Bunds, an Herzog Georg von Sachsen zur Rechtfertigung der Gefangennahme des in Diensten des katholischen Herzogs Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel stehenden Boten Stephan Schmidt und der von ihm konfiszierten geheimen Briefe an Reichskanzler Matthias Held und Kardinal Albrecht von Mainz im Dezember 1538. Der Vorgang löste den Druck einer ganzen Reihe ab 1539 erschienener Flugschriften im Konflikt zwischen Landgraf Philipp und Herzog Heinrich aus (siehe auch die folgende Nummer). – Die Ränder teilweise etwas knittrig und leicht angestaubt, sonst sauber und gut erhalten.

\* VD16, ZV-26685; USTC 70185.



## 18 Philipp, Landgraf von Hessen.

Philips von Gots gnaden Landtgraue zu Hessen, ... Nach dem wie Du, Zweiffels frei, wol weyßt, Hertzog Heinrich der Junger von Braunschweig, Eyn hefftiges, aber doch im grunde Erdichtes, Vnnd inn viel Dingen, Erlogenes, Famoß oder schmehebüchlein inn öffentlichem Truck, widder den Hochgebornen Fürstenn, Herzen Johans Friderichen, Hertzogen zu Sachsen, ... Datum Cassell, Am. [Marburg, Christian Egenolff d.Ä. um 1540]. Folio (390 x 288 mm). Einblattdruck. € 450,-

Verteidigungsschrift des Landgrafen Philipp von Hessen für seinen protestantischen Verbündeten Johann Friedrich von Sachsen gegen Angriffe in dem von seinem Widersacher, dem katholischen Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel verfassten „Schmehebüchlein“. - Faltspur, vereinzelt etwas fleckig, breitrandig und sehr gut erhalten

★ *Bayerische Staatsbibliothek München, Einbl. XI, 781.*

## 19 Holzminden - Karl V., Römischer Kaiser.

Wir Burgeremyster und Rath der stat Cassel, Bekennen an disem brieffe, vnd thun kundt ... in namen des durchleuchtigen ... herrn Philipsen Landgrauen zu Hessen ... Wir Karl der Fünfft ... Entbieten dem hochgebornen Henrichen dem jungern Hertzoze(n) zu Braunschweig vn(d) Luneburg ... vnser gna vnd alles guts. ... So empfelhen wir demnach deiner lieb ... auch allen andern, ... des Reichs ... venderthonen, so uff der Wieser zolle haben ... Ernstlich gebietend vnd wöllen, das du vn(d) jre andere solch steygerung bemelts zolls zu Holzmin vnd andern, abstellet, ... Gegeben in vnser vnd des Reichs stat Regenspurg ... am siebenzehnden tag des monats Julij ... tausent fünfhundert vnd im eyn vnd vierzigsten. [Marburg, Christian Egenolff] 27 August 1541. Einblattdruck (396 x 289 mm). Mit einer Zierinitiale. € 650,-

Von Bürgermeister und Rat der Stadt Kassel veranlasster Abdruck eines auf dem Regensburger Reichstag erlassenen Mandats Kaiser Karls V., gerichtet an Herzog Heinrich von Braunschweig. Nachdem Heinrich den Weserzoll in Holzminden erhöht hatte, und ihn Landraf Philipp von Hessen gebeten hatte die Erhöhung zurückzunehmen, ließ Heinrich zur Durchsetzung der Erhöhung ein nach Bremen bestimmtes Salzschiß in Holzminden beschlagnahmen. Philipp erwirkte daraufhin auf dem Regensburger Reichstag, vertreten durch seinen Kanzler Johann Feige, das vorliegende kaiserliche Verbot der Erhöhung des Weserzolls und den Befehl, das Schiß wieder freizugeben. Der Druck läßt sich durch Typenvergleich Christian Egenolff zuweisen. - Mit leichter Faltspur, einzelne kleine Papiermängel, sonst sehr gut erhalten.



**20 Hus - Processus consistorialis**

Martyrij Io. Huss, cum correspondentia Legis Gratiae, ad ius Papisticum, in Simoniacos & fronicatores Papistas. Et de victoria Christi, Deque Antichristi degradatione, ac depositione. Ad utustatis typum excusus. [Herausgegeben von Otto Brunfels]. [Strassburg, Johann Schott 1524]. 4to. (193 x 142 mm). 22 Bll., das letzte weiss. Mit 31 teils wiederholten Holzschnitten. Pappband. € 6.000,-

Einzig lateinische Ausgabe des Berichts über den Prozeß gegen den tschechischen Reformator Jan Hus (1370–1415), sehr selten. Der Herausgeber Otto Brunfels edierte um 1524/25 eine Sammlung kleinerer Schriften von Jan Hus in drei Teilen. Als Ergänzung dazu veröffentlichte er aus dem Nachlass Ulrich von Hutten ein altes Manuskript, das Hutten aus Böhmen zugeschickt worden war. Es enthält die Leidensgeschichte Hus' bis zu seiner Verurteilung und Verbrennung beim Konstanzer Konzil, ergänzt durch eine Version des Antichrist-Themas, sowie eine umfangreiche Vorrede, die die Editionsumstände erklärt. Dieser reich illustrierte Text mit eigenem Titelblatt und Lagenzählung wurde sowohl mit der Sammlung, als auch separat verkauft, eine Fassung in deutscher Sprache erschien etwa zur gleichen Zeit unter dem Titel »Geistlicher Bluthandel«. - Bll. c1 und c3 mit fachgerecht restaurierten Einrisen, sonst nur vereinzelt fleckiges, schönes Exemplar.

*First Latin edition of this report on the trial of Czech reformer Jan Hus at the Council of Constance who was burned at the stake for heresy in 1415. The richly illustrated pamphlet appeared as an appendix to a collection of short writings by Hus, but with its own title and quire*



*numbering to be sold separately. A German version was printed at the same time. - Leaves cI and cIII with neatly repaired tears, a few stains here and there, a fine copy.*

★ VD16, H-6162 (P-4945); Köhler 3800; Schmidt, Schott 98; Muller 152; Ritter Rép. III 1931.

## 21 [Karl V., Römischer Kaiser].

Eyn Veldtgeschrey des Almechtigsten vn(d) vnüberwindtlichsten Keyzers der da ist on allen anfang vnd endt, seinem Kriegßuolck kund gethan, in diser kriegischen Welt, damit sie bestendig bey jm bleyben ... Nürnberg, Hans Guldenmund 1536. 4to. 8 Bll. Mit Titelholzschnitt. Pappband. € 1.200,-

Seltener Kriegsaufruf Kaisers Karl V., zu einem Feldzug gegen Franz I. unter dem Kommando des aus Schorndorf stammenden Sebastian Schertlin von Burtenbach (1496-1577) im Französisch-Habsburgischen Krieg. Auf den umfangreichen Aufruf an die Hauptleute folgt der »außzug etlicher Hauptartickel des Almechtigen Veldthauptmans« mit Instruktionen zur Besoldung der Landsknechte und ihrer Familien, sowie allgemeinen Verhaltensregeln. Den Schluß bilden ein Artikel »Waffen der Christen«, eine Art ideologischer Unterweisung mit zahlreichen Bibelzitate und ein Gedicht »Glaub in Jesum Christ der sieg ist ...«. Eine weitere Ausgabe erschien im gleichen Jahr bei Prüss in Strassburg, eine spätere um 1546 unter dem Titel »Der Allermechtigste vnd vnüberwindtlichste Keyser vermant seine gelobte vnd geschworne Haubtleut ...«. - Titel mit Blattweiser, etwas fleckig, sonst gut erhalten.

*Rare call to arms by Emperor Charles V. for a campaign against France under the command of Sebastian Schertlin von Burtenbach. - Good copy.*

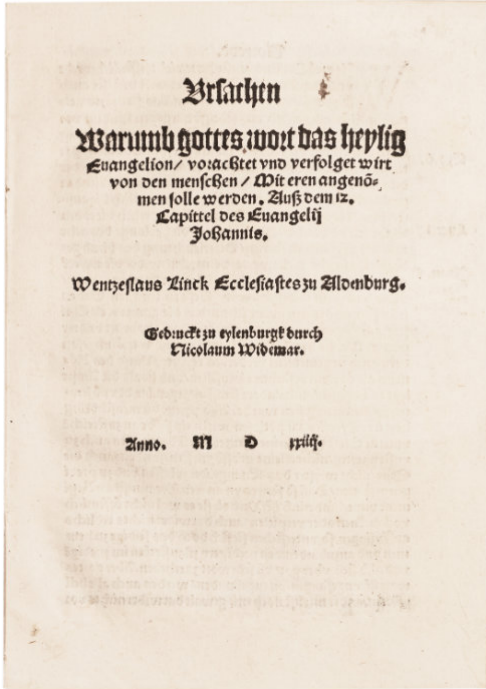
★ VD16, F-698; USTC 656752.

## 22 Linck, Wenzel.

Ursachen warumb gottes wort das heylig Evangelion, vorachtet und verfolget wirt von dem menschen, Mit eren angeno(m)men solle werden. Ausz dem 12. Capittel des Evangelii Johannis. Eilenburg, Nikolaus Widemar 1524. 4to. (197 x 138 mm). 8 Bll., das letzte weiss. Umschlag. € 1.850,-

Seltener zweiter Druck dieser frühen Predigt des eng mit Luther befreundeten Linck, der im Januar 1523 seine erste Pfarrstelle in Altenburg übernommen und die Bürgerstochter Margarethe Schweizer geheiratet hatte. Der Erstdruck war im gleichen Jahr bei Jörg Gastel in Zwickau erschienen. Der Drucker Nicolaus Widemar, der zuvor Geselle Wolfgang Stöckels gewesen war, druckte von 1523 bis Mitte 1524 in Eilenburg ausschliesslich reformatorische Flugschriften, darunter fünf von Thomas Müntzer. - Fast fleckenloses, sauberes Exemplar.

★ VD16, L-1839; USTC 704592; Lorz, Bibl. Linckiana, Nr. 12, 2.



22



23

### 23 Lukian von Samosata.

De ratione conscribendae historiae, ex graeco in latinum traductus [von Willibald Pirckheimer]. Nürnberg, Friedrich Peypus 1515. 4to. (205 x 149 mm). 20 Bll., das letzte weiss. Mit prachtvoller schwarzgrundiger Holzschnitt-Titelbordüre von Albrecht Dürer. Moderner Pappband. € 3.750,-

Erste lateinische Einzelausgabe von Lukians Abhandlung über die Methodik der Geschichtsschreibung, in der er nicht mit Spott über die Historiographen seiner Zeit spart. Die seltene Schrift ist die erste gedruckte einer ganzen Reihe von Übersetzungen von Lukian-Texten des Autodidakten Pirckheimer; als Vorlage diente die Aldus-Ausgabe von 1503. Die schöne Titelbordüre ist die einzige, die Dürer selbst geschaffen hat, wohl auf Veranlassung seines Freundes Pirckheimer, sie ist ausschliesslich in fünf seiner Übersetzungen von 1513 bis 1517 verwendet worden. Die Bordüre, die hier in gutem unbeschnittenem Zustand vorliegt, ist bei zahlreichen Exemplaren angeschnitten, da sie deutlich größer als der Satzspiegel ist (vgl. die digitalisierten Exemplare im VD16). Pirckheimer widmete die Ausgabe Kaiser Maximilian in einer dreiseitigen Widmungsvorrede (Schottenloher, Widmungsvorrede Nr. 5). Den Schluss bildet eine weitere Widmung an den kaiserlichen Rat Jacob de Bannissis, datiert 1. Dezember 1515. Es existiert eine Druckvariante mit abweichendem Kolophon (VD16, L-3034). - Ränder teilweise leicht stockfleckig, sonst schönes Exemplar.

First separate latin edition of Lukians tract on historiography translated by Nuremberg humanist Willibald Pirckheimer, illustrated with a fine woodcut title border by Albrecht Dürer. - Marginal foxing in places, otherwise a very good copy.

\* VD16, L-3033; USTC 673604; Holzberg, Pirckheimer 4.2.5.; Benzing, Humanismus in Nürnberg 172; Hoffmann III, 48 f; Meder, Dürer 281, 3.

**Fyertzeihen schöner christlicher  
predig Doctor Martin Luthers**

thers/newlich des jars Christi. M.D.xxij.  
zu Wittenberg geprediget.

**Jtem der Passion oder das**

leiden Jhesu Christi/vnd wie wir vns  
des gebrauchen sollen.

**Hyerinn erlern eygentlich**

was der Glaub/vnd sein frucht  
die Liebe sey.

**Kerumb.**

**24 Luther, Martin.**

Fyertzeihen schöner christlicher predig Doctor Martin Luthers, newlich des jars Christi. M.D.xxij. zu Wittenberg geprediget. Jtem der Passion Oder das leiden Jhesu Christi, vnd wie wir vns des gebrauchen sollen. Hyerin erlern eygentlich was der Glaub, vnd sein frucht die Liebe sey. Kerumb. [Straßburg, Johann Schott, vor August 1523]. 4to. (197 x 144 mm). 68 Bll. Umschlag. € 2.400,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung von 15 im Jahr 1522 von Luther gehaltenen Feiertagspredigten, selten. »Die seit 1522 in großer Zahl erscheinenden Einzeldrucke von Lutherpredigten veranlaßten in den zwanziger Jahren vor allem die Straßburger Drucker Johann Schott und Johann Herwagen, mehrere (teilweise auch anderwärts nachgedruckte) größere Luthersche Predigtsammlungen in deutscher (1523) bzw. lateinischer Sprache (1526) zu veröffentlichen« (Volz, Die ersten Sammelausgaben von Lutherschriften und ihre Drucker in: Gutenberg-Jahrbuch 1969 S. 190). Eine zweite Ausgabe erschien im August 1523 in Basel bei Adam Petri. - Nummer auf Titel, einzelne zeitgenössische Marginalien, oberer weißer Rand mit Feuchtigkeitspuren und einzelnen kleinen Einrissen ohne Textverlust, sonst gut erhalten.

First edition of this collection of 15 sermons to be held on religious holidays. - Number on title, some contemporary marginalia, traces of moisture to the upper white margins with a few small tears without loss of text, otherwise in good condition.

\* VD16, L-6977 & L-5578; USTC 658483; Benzing 29; WA 10, 3 XVI, XIVa.

## 25 Luther, Martin

Ain Sermon von dem Eelichen stand verendert vnd corrigiert. Augsburg, Silvan Otmar 22. 6. 1519. 4to. (193 x 143 mm). 6 Bll., das letzte weiss. Späterer Halbpergamentband. € 2.200,-

Früher Druck der von Luther selbst gänderten Fassung seiner ersten Schrift über die Institution der Ehe, die großen Einfluß auf das Familienleben in den protestantischen Ländern hatte. Die am 16. Januar 1519 gehaltene Predigt war, wie zahlreiche Predigten Luthers, ohne sein Wissen von anderen zum Druck gegeben worden. Luther war mit dem Text äusserst unzufrieden und gab daher kurze Zeit später die vorliegende »veränderte und corrigierte« Fassung heraus, die im Mai 1519 in Wittenberg bei Rhau-Grunenberg erschien und bereits im ersten Jahr acht Auflagen erlebte. - Sammlerstempel auf Titelfrückseite, durchgehend etwas gebräunt, sonst gutes Exemplar.

*Early edition of Luther's first work on marriage. - Small owners stamp on verso of title, slightly browned throughout, else a fine copy.*

\* VD16, L-6305; USTC 610354; Benzing 368; WA 2, 164 F; Köhler 2797.

## 26 Luther, Martin.

Uon denn geystlichen vnd klostergelubden Martini Luthers urteyll. Wittenberg, Nickel Schirlentz 1522. 4to. (194 x 144 mm). 108 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, datiert 1522. Moderner Halbpergamentband mit Rückentitel. € 2.450,-

Erste deutsche Ausgabe der bedeutenden Schrift »de votis monasticis« über das Mönchsgelübde in der Übersetzung von Justus Jonas aus dem Jahr des lateinischen Erstdrucks. Die Schrift war gedacht als »Gewissensbericht für die Ausgetretenen oder zum Austritt Entschlossenen« (WA), in der Luther seine persönlichen Gründe für seinen Austritt aus dem Mönchsstand darlegt und rechtfertigt. Er widmete sie seinem Vater in einer fünfseitigen Widmungsvorrede, datiert 21. November 1521. Die Tituleinfassung, verzeichnet bei Luther, Taf. 22a, liegt hier noch im frühen Zustand mit den ausgefüllten Wappenschildern (Kursachsen) in den Seitenleisten vor. Eine weitere deutsche Fassung, übersetzt von Leo Jud, erschien 1523 bei Froschauer in Zürich. - Titel etwas fleckig, mit alter Eintragung im weissen Rand und kleinem repariertem Loch, die letzten Blätter am oberen Rand etwas fleckig, einzelne kleinere Wurmspuren, gutes Exemplar.

*First German edition of Luther's important work on the monastic vows, dedicated to his father and translated by Justus Jonas. - Title slightly soiled and with old inscription to the margins, a small repaired hole, very few wormholes, last leaves a little stained.*

\* VD16, L-7327; USTC 700111; Benzing 1011; WA 8, 570a.



26



27

## 27 Luther, Martin.

Antwortt deutsch ... auff König Henrichs von Engelland buch. Wittenberg, Nickel Schirlentz 1522. 4to. (185 x142 mm). 24 Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, datiert 1522. Pappband. € 2.400,-

Erste deutsche Ausgabe, selten. Antwort Luthers auf die Ende des Jahres 1521 erschienene Streitschrift Heinrichs VIII. von England, einer gegen Luther gerichteten Rechtfertigung der kirchlichen Sakramentenlehre, die ihm von Papst Leo X. den Ehrentitel »Beschützer des Glaubens« einbrachte. Luthers Entgegnung erschien zuerst 1522 lateinisch in Wittenberg, Basel und Deventer; die hier vorliegende deutsche Fassung ist keine reine Übersetzung, sondern eine neue Bearbeitung Luthers, die er als Reaktion auf Emsers Übersetzung der Schrift Heinrichs VIII. veröffentlichen ließ. Die Titeleinfassung (Luther, Taf. 22a) liegt noch im frühen Zustand mit den ausgefüllten Wappenschildern (Kursachsen) in den Seitenleisten vor. - Exemplar aus der Sammlung des Hamburger Theologen Dr. Carl Hieronymus Wilhelm Sillem (1829-1915) mit dessen Exlibris auf vorderem Vorsatz. Einzelne zeitgenössische Marginalien und Unterstreichungen, Titel mit längerer Eintrag und kleinem Ausriss durch früheren Blattweiser, teils etwas fleckig, sonst gut erhalten.

*First German edition of this attack against Henry VIII. - Exlibris on front pastedown, some contemporary annotations and underlinings, title slightly solided and with small paper flaw in the outer margin.*

\* VD16, L-4249; Benzing 1228; WA 10, 2. 223 A.

## 28 Luther, Martin.

Ein Christlicher sermon von gewalt Sand Peters, durch Martinum Luther gethan zu Wittenberg, Im zweyundzweintzigsten jar. Allen Christgleubigen vast nutzlich zu wissen. [Regensburg, Paul Kohl 1522]. 4to. (199 x 151 mm). 4 Bll. Umschlag.

€ 1.200,-

Zweiter Druck dieser am 29. Juni 1522 gehaltenen Predigt über Matthäus 16, 13-19. Sie gehört zu einer Gruppe von acht Sermonen, die Luther selbst nicht einzeln zum Druck gab, sondern später zu der Schrift „Von beider Gestalt des Sakraments zu nehmen und anderer Neuerung“ (Benzing 1156) verarbeitete. Die einzelnen Sermonen erschienen zuerst bei verschiedenen süddeutschen Druckern nach Mitschriften von Zuhörern. - Nummer auf Titel, etwas wasserfleckig.

\* VD16, L-4219; USTC 643092; Benzing 1406; WA 10, 3 CXXVII B.

## 29 Luther, Martin.

Von dem aller nöttigsten, Wie man diener der kirchen welen vnd eynsetzen sol [übersetzt von Paul Speratus]. Wittenberg, Melchior Lotter d.J. 1524. 4to. (193 x 144 mm). 36 Bll., das letzte weiß. Mit Holzschnitt-Titelbordüre der Cranach-Werkstatt.

€ 2.600,-

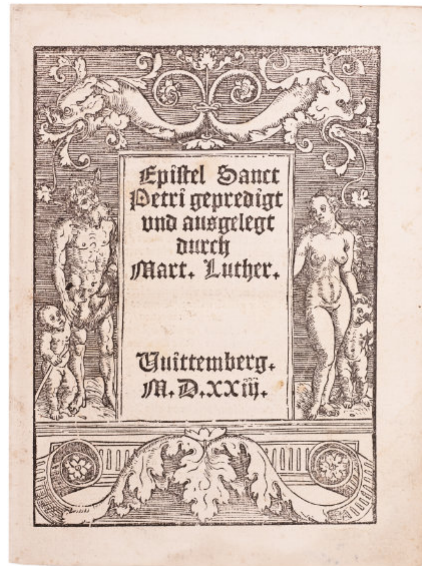
Erste deutsche Ausgabe der für den Rat und die Gemeinde von Prag verfaßten Schrift von der Einsetzung der Kirchendiener. Luther schrieb sie auf Veranlassung des Prager Geistlichen Gallus Cahera aus Prag, der ihn in Wittenberg besucht hatte. Er definiert hier klar den Unterschied zwischen dem allgemeinen Priestertum der Christen und dem Pfarramt, sowie dem Recht einer Gemeinde, einen Pfarrer zu wählen bzw. einzusetzen. Zuerst im Herbst 1523 lateinisch erschienen, erfuhr die Schrift in drei verschiedenen deutschen Übersetzungen große Verbreitung. Der Reformator Paul Speratus (1484-1551) übersetzte die Schrift während eines Aufenthalts in Wittenberg 1523/24 und widmete sie den frommen Christen zu Salzburg und Würzburg, seinen früheren Wirkungsstätten. Die Bordüre mit den zwei liegenden Löwen vor schraffiertem Grund (J. Luther, Taf. 13) stammt nach Koeplin/Falk 232 aus der Werkstatt von Lucas Cranach d. Ä. - Exemplar aus der Sammlung des Hamburger Theologen Dr. Carl Hieronymus Wilhelm Sillem (1829-1915) mit dessen Exlibris auf vorderem Vorsatz. Vereinzelt etwas fleckig, sonst gutes Exemplar.

*First German edition. - Exlibris on front paste-down, slightly browned, otherwise in good condition.*

\* VD16, L-5004; USTC 702832; Benzing 1690; WA 12. 164 A



29



30

**30 Luther, Martin.**

Epistel Sanct Petri gepredigt vnd ausgelegt durch Mart. Luther. Wittenberg, Nickel Schirlentz 1523. 4to. 104 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre aus der Cranach-Werkstatt. Pappband. € 2.250,-

Erste Ausgabe der von Luther Anfang des Jahres 1523 gehaltenen Predigten über den 1. Petrusbrief. Der Student Kaspar Cruciger (1504-1548), der, möglicherweise unter Beteiligung von Georg Rörer, die Predigten mitgeschrieben hatte, gab sie Ende des Jahres 1523 zum Druck. Köstlin lobt sie als »besonders reich und lebendig«. Die schöne Titeleinfassung (J. Luther, Taf. 14a) stammt nach Koepplin/Falk, Nr. 233 aus der Cranach-Werkstatt. Sie war in vier verschiedenen Zuständen bei insgesamt neun verschiedenen Druckern in Gebrauch. - Untere Ecke etwas wasserrandig, sonst gutes Exemplar.

\* VD16, L-4593; USTC 651126; Benzing 1726; WA 12. 250 A.

**31 Luther, Martin.**

Die ander Epistel S. Petri vnd eyne S. Judas gepredigt vnd ausgelegt. Wittenberg, Hans Lufft, 1524. 4to. 48 Bll., das letzte weiß. Mit Holzschnitt-Titelbordüre vom Meister der Zackenblätter. Ohne Einband. € 1.250,-

Zweite Ausgabe der Predigten über den zweiten Petrusbrief und den Brief Judae aus

dem neuen Testament, gehalten von Anfang Januar bis Anfang März 1523. Der auf Nachschriften beruhende Text wurde wohl von Caspar Cruciger für den Druck bearbeitet. Die schöne Titeleinfassung mit zwei nackten Gestalten oben und unten, sowie zwei weiteren Bekleideten seitlich auf Postamenten stehend, ist verzeichnet bei Luther, Tafel 32 & Dodgson II, 414, 1 und wird von H. Zimmermann (Buchillustration S. 14, Anm. 39) dem Meister der Zackenblätter zugewiesen. – Untere Ecke etwas wasserrandig, gutes Exemplar.

*Lower outer corners slightly stained, otherwise a good wide-margined copy.*

\* VD16 L-4610 & 4585; USTC 633780; Benzing 1842; WA 14. 3 B.

### **32 Luther, Martin.**

Die Lügend von S. Johanne Chrysostomo, an die Heiligen Veter jnn dem vermeinten Concilio zu Mantua, durch D. Marti. Luther gesand. Wittenberg, Hans Lufft 1537. 4to (191 x 146 mm). 16 Bll., das letzte weiß. Mit drei Holzschnitt-Initialen. Moderner Pappband. € 1.200,-

Erste Ausgabe dieser ironischen Antwort Luthers auf die Ankündigung des Konzils von Mantua im April 1537. Sie enthält in der Hauptsache die Erzählung der apokryphen Johannes Chrysostomus-Legende aus dem Passional, versehen mit spöttischen Randglossen und einem Vorwort an Papst Paul III. und dessen Kardinäle und Bischöfe. – Nummer und Blattweiser auf Titel, breitrandiges und fast fleckenloses Exemplar.

\* VD16, L-5446; USTC 636940; Benzing 3239; WA 50. 50 A.

### **33 Melanchthon - Wimpfeling, Jacob, u.A.**

Co(n)tra turpem libellu(m) Philomusi Defensio theologie scholastice & neotericorum. Continent(ur) in hoc opusculo a Iacobo Vuim.licen. extemporalis & tumultuaria syntaxi concinnato ... [Strassburg, Johann Prüss 1510]. 4to. (199 x 144 mm). 18 Bll. Mit Titelholzschnitt, von zwei Seitenleisten eingefasst, und ganzseitigem Holzschnitt am Schluß. Pappband. € 4.500,-

Äusserst seltene erste Ausgabe der berühmten Schrift, die als seine erste Veröffentlichung ein zehn-zeiliges Gedicht des damals zwölf Jahre alten Melanchthon enthält, der sich hier latinisiert »Pullisoli« nennt (vgl. Hartfelder S. 31 & Melanchthon in Südwestdeutschland, Ausst. Kat. S.32 f.). Wimpfeling's Streitschrift über die Verwerflichkeit der heidnischen Poeten ist eine Entgegnung auf Jacob Lochers 1506 erschienene Satire »Vitosae sterilis mulae comparatio ...« gegen Scholastik und rückständigen Humanismus der »Mauleseltheologen«. Er verteidigt hier in derber Form die älteren Humanisten und die scholastischen Theologen, die er an anderer



## Cōtra turpem libellū Philomusi

Defensio theologicę scholasticę & neotericorum.

Continent̄ in hoc opusculo/a Iacobo Vuim, licen.  
extemporalī & tumultuaria syntaxi concinnato:

Virtuosa sterili musę ad nobilit̄ & subilem philosophiam  
comparatio.

Subtilis dialēticę theologicę scholasticę quę per quęstiones  
procedit defensio.

Theologorum de duobus vitijs quę mulopota ipsis ascri-  
bitur excusatio.



Afino poetę infidet pica loquax.  
Afino prophete (Zacharię. ix.) infidet saluator  
noster verax.

Stelle selbst oft kritisiert hatte. So nimmt er z.B. die Kardinäle und päpstlichen Gesandten in Schutz und weist auf die Nützlichkeit ihrer Disputationen hin. In seiner Widmungsvorrede an den Schwager Sickingens, Philipp von Flersheim erklärt Wimpfeling, daß er zu dieser Entgegnung von vielen Gelehrten, (vor allem wohl von Geiler von Keisersberg und Pallas Spangel) aufgefordert wurde. Am Ende des zehnten Kapitels folgen ca. zwei Dutzend Gedichte von Freunden und Gesinnungsgenossen Wimpfeling (darunter auch der bereits erwähnte Beitrag Melanchthons); den Schluß bilden die fettgedruckten Zeilen »Scaramella du hast verschloffen«, eine Anspielung auf einen Spottvers aus der Schrift Lochers unter einem Holzschnitt, in dem er seinen Hund »Scaramella« ermuntert, die Theologen wütend anzubellen. Der Titelholzschnitt zeigt den Einzug Jesu in Jerusalem, der Holzschnitt am Schluß eine Unterredung eines Narren mit einem weisen Mann. Er ist ein Nachschnitt nach einer Dürerschen Narrenschiff-Illustration. - Einzelne Marginalien und Unterstreichungen, kaum gebräunt und sehr gut erhalten.

*Extremely rare first edition of Wimpfeling's defence of scholastic theologians against the attacks by Jacob Locher, comprises the first publication, a ten-line poem, by the then twelve year old Philipp Melanchthon. - Some annotations and underlinings, in good condition.*

\* VD16, W-3350; USTC 625674; Ritter Rep. 2486; Beuttenmüller/Melanchthon 3; Knepper, Wimpfeling XIII & S. 219 ff.

### 34 Melanchthon, Philipp.

Unterschiedt zwischen weltlicher vnd Christlicher Fromkeyt. Hagenau, [Thomas Anshelm 1522]. 4to. (191 x 142 mm). 4 Bll. Mit Holzschnitt-Initiale. Umschlag.

€ 1850,-

Erste Ausgabe, selten. Diese wenig bekannte Schrift ist eine der frühesten Äußerungen Melanchthons zu den Grundsatzfragen der evangelischen Glaubenslehre und gehört zu den interessantesten vorlutherischen Katechismus-Versuchen (Cohrs, Die evangelischen Katechismusversuche vor Luthers Enchiridion II, 241 A). Sie findet sich später in der anonym erschienenen Kompilation »Ein Büchlein für die Kinder gebessert vnd gemehret« von 1529 (Cohrs I, 191) zusammen mit Melanchthons »Etliche Sprüch«. – Exemplar aus der Sammlung des Hamburger Theologen Dr. Carl Hieronymus Wilhelm Sillem (1829–1915) mit dessen Exlibris auf vorderem Vorsatz. Ältere Eintragung auf Titel, Ränder etwas angestaubt.

\* VD16, M-4351; USTC 700011; Köhler 3319; Beuttenmüller 96; Benzing, Hagenau, Anshelm 110.

### 35 Melanchthon, Philipp.

Compendiaria dialectices ratio. Basel [Thomas Wolff 1523]. 8vo. (156 x 114 mm). 42 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Urs Graf, fünf Initialen und je einer Metallschnitt- und Holzschnitt-Druckermarken am Schluß. Blindgeprägter Kalblederband des 17. oder 18. Jahrhunderts (Rücken und Ecken restauriert).

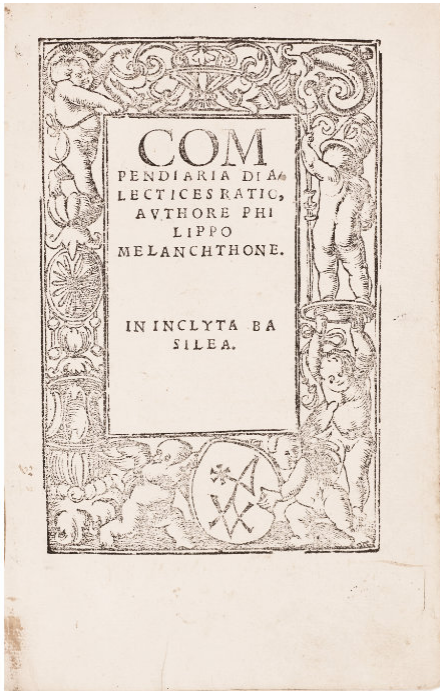
€ 1.800,-

Äusserst seltene frühe Ausgabe der ersten Schrift Melanchthons zur Dialektik. Zuerst 1520 in Wittenberg gedruckt, erschienen bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts mindestens 20 Ausgaben des beliebten Textes. Die signierte Titelbordüre mit spielenden Knaben von Urs Graf ist verzeichnet bei Lüthi, Nr. 50 f. Die Metallschnitt-Druckermarken stammen von Jacob Faber (Grimm S. 193), die Holzschnitt-Druckermarken mit der Darstellung des Schweigegebots von Hans Holbein (Müller, Holbein Nr. 123; Grimm S. 301). – Die ersten Blätter mit einzelnen zeitgenössischen Marginalien, kaum fleckiges, schönes Exemplar.

\* VD16, ZV-10658; USTC 623212; Beuttenmüller 191 (geben alle nur 40 Blatt an).

### 36 More, Thomas.

Lucubrationes, ab innumeris mendis repurgatae. Utopiae libri II. Progymnasmata. Epigrammata. Ex Luciano conversa quaedam. Declamatio Licianicae respondens. Epistolae. Quibus additae sunt duae aliorum epistolae, de vita, moribus & morte Mori. Basel, Nikolaus Episcopus 1563. 8vo. (157 x 104 mm). 16 Bll., 530 Ss., 23 Bll.



35



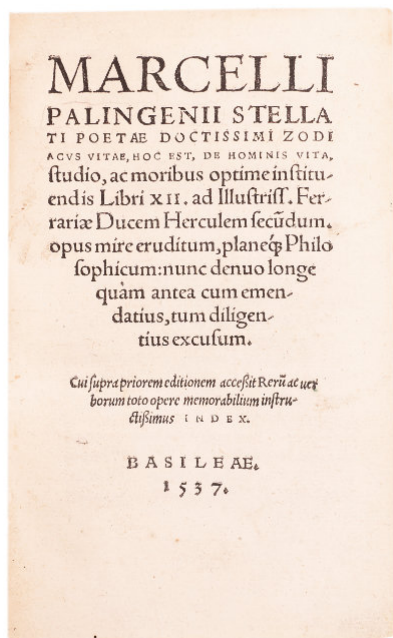
36

Index. Mit blattgrossen Holzschnitt und zwei verschiedenen Druckermarken auf dem Titel und am Schluß. Flexibler Pergamentband im Stil der Zeit. € 6.800,-

Erste lateinische Ausgabe der Werke Thomas Mores, der nur eine englisch vorausging (London 1557). Neben der Utopia sind die Progymnasmata, die Epigramme, die Übersetzungen aus Werken Lukians sowie eine Sammlung von Briefen enthalten. Unter den letzteren die erste Ausgabe des berühmten Briefes an Martin Dorp, in dem er Erasmus und seine Übersetzung des neuen Testaments verteidigt; sowie die erste Ausgabe des umfangreichen Briefes an Erasmus (S. 429-454), betreffend den „Antimorus“ des Germain de Brie, den sogenannten „De Brixio“ Brief (Allen Ep. 1087). Ebenfalls enthält die Sammlung die erste Biographie Thomas Mores, die Erasmus auf Verlangen von Hutten in einem Brief an ihn 1519 verfasste (Allen Ep. 999), und Gilbert Cousins Brief über den Tod von More und Fisher. Der schöne Holzschnitt der Insel Utopia ist ein etwas verkleinerter Nachschnitt der von Ambrosius Holbein für die Basler Ausgabe der Utopia 1518 geschaffenen Illustration. - Hinterer Vorsatz mit handschriftlichem Register, Titel und einzelne Blätter in Lage m-Q etwas fleckig, sonst schönes und sauberes Exemplar.

*First collective edition of Thomas More's Latin works. - Title and some leaves in quires m-q slightly stained, otherwise a fine copy.*

\* VD16, M-6302; USTC 698327; Adams M-1752; Gibson 74.



37



39

### 37 Palingenius Stellatus, Marcellus.

Zodiacus vitae, hoc est, de hominis vita studio, ac moribus optime instituendis Libri XII. ad Illustriss. Ferrariae Ducem Herculem secu(n)dum. opus mire eruditum, planeq(ue) Philosophicum: nunc denuo longe quam antea cum emendatius, tum diligentius excusum. Basel, Robert Winter 1537. 8vo. (148 x 94 mm). 44 Bll., 387 (1) Ss. Mit mehreren Holzschnitt-Initialen. Flexibler Pergamentband im Stil der Zeit.

€ 3.500,-

Seltene erste außerhalb Italiens gedruckte Ausgabe des berühmten Buchs, einem Lehrgedicht in Hexametern von über zehntausend Zeilen Länge das ab ca. 1535 in über 60 Ausgaben und mehreren Sprachen erschien. 1558 wurde es aufgrund seiner kirchenkritischen Passagen auf den Index gesetzt, was seiner Popularität, vor allem in protestantischen Ländern, keinen Abbruch tat. »Unter der Hülle der astrologischen Tradition sproßt revolutionäres und wegweisendes Philosophieren; aus dem reichen Schmuck an Allegorien im Stil der Zeit ragen jene merkwürdigen Begegnungen mit Dämonen heraus, die Jacob Burckhardt aufgefallen sind; glühende Formeln des Abscheus vor der Moral und den Praktiken der Kirche führen einerseits zu kaum verhüllter Bewunderung für Luther, andererseits an den Abgrund des Atheismus. Trockener Zorn trifft puerile Fürsten und ihre sklavischen Diener. Ausführlich wird ein alchemistisches Rezept beschrieben. Endlich wird das ganze, von einer

positiven ethischen Erziehungsabsicht geleitete Lehrgedicht von einem unverbesslichen Pessimisten vorgetragen, der der Menschheit nicht den geringsten Anteil an der Lichtsphäre des Göttlichen einräumen mag.« (Bietenholz, *Der italienische Humanismus und die Blütezeit des Buchdrucks in Basel* S. 82 f.). Palingenius (d.i. Pier Angelo Manzoli, ca. 1500–1550?), über dessen Leben wenig bekannt ist, widmete das Werk Ercole II d'Este; beigefügt ist eine Vorrede an den Leser von einem Thomas Scauranus. – Titel leicht angestaubt, sonst schönes Exemplar.

*First edition printed outside Italy of this very popular poem in more than tenthousand lines. For its attacks on the pope and the church it was condemned as heretical and put on the index in 1558.*  
- *Fine clean copy bound in modern limp vellum.*

★ *VD16, M-852; USTC 604318; vgl. Alchemy and the Occult, Mellon Collection Nr. 88 (englische Ausgabe von 1639).*

### 38 Pasquill - Ein vnterredung

zwischen dem Pasquillen vnd Deutschen, von dem zukünfftigen Concilio zu Mantua. [Wittenberg, Hans Lufft] 1537. 4to. (196 x 138 mm). 8 Bll. Mit einer Holzschnitt-Initiale zu Textbeginn. Umschlag. € 1.200,-

Seltene reformatorische Spottschrift, »voll von Zorn und Ingrimme über den Plan, den der Papst und seine Cardinäle auf dem Concilium zu Mantua gegen die lutherische Lehre durchführen wollten. Ein Urteil über Paul III., welches bitterer nicht sein kann« (Voigt, *Über Pasquille, Spottlieder und Schmähschriften aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts*). Einer von zwei Drucken im gleichen Jahr, der andere wurde bei Heinrich Steiner in Augsburg gedruckt. Die Vorrede ist in 13 Distichen abgefasst. – Teilweise mit leichten Wasserrändern, sonst gut erhalten.

★ *VD16, U-188; USTC 647342.*

### 39 Philo Judaeus, [Pseudo-].

Alexandrini (civis doctrinae & orationis sublimitatem grauisissimi autores etiam ipsi diuino Platoni aequarunt) omnes quae apud Graecos & Latinos extant, libri, Antiquitatum. Quaestionum & solutionum in Genesis. De Essaeis. De nominibus Hebraicis. De Mundo. Basel, Heinrich Petri, März 1538. 4to. (175 x 130 mm). 8 Bll., 253 (1) Ss., 1 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarken am Schluss und einigen Initialen.

– Angebunden: **Promissiones**

et praedicationes per scripturas sanctas in sacris literis traditae omnes omnium seculorum ab exordio creaturae ad finem usque, atque etiam ad renovationem rerum. ... Basel, Heinrich Petri, März 1538. 4to. 4 Bll., 87 (1) Ss. Mit Holzschnitt-

Druckermarke am Schluss und einigen Initialen. Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit Rollenstempel-Blindpressung (ohne die Schließen, leicht fleckig).

€ 2.200,-

I: Zweite Ausgabe des lange dem Philo von Alexandrien zugeschriebenen Geschichtswerk eines unbekanntes Gelehrten aus dem 1. Jahrhundert, das die biblische Geschichte von der Genesis bis zum Tode Sauls nacherzählt. Johannes Sichard, der Herausgeber des zuerst 1527 bei Adam Petri erschienenen Werks, benutzte eine Lorscher und eine Fuldaer Handschrift, die letztere war die Hauptdruckvorlage und wurde Anfang des 20. Jh. in Kassel wiederentdeckt (vgl. Lehmann, Paul. J. Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften. München 1912, S. 78 ff. & 118). Sichard (um 1499-1552) war als Herausgeber und Berater der Basler Drucker Cratander, Bebel und Petri tätig, für die er zahlreiche lateinische Texte aus von ihm auf einer Reise durch mehrere Klöster im Rheinland aufgefundenen Handschriften zum Druck vorbereitete. Den Schluß bildet eine Liste der Schriften Philons aus dem »Liber de scriptoribus ecclesiasticis« des Johannes Trithemius.

II: Erste Ausgabe der frühchristlichen Schrift über die Versprechungen und Prophezeiungen durch den heiligen Geist. Als wahrscheinlicher Verfasser gilt der Diakon und Bischof von Karthago, Quodvultdeus († ca. 453). In seinem Geleitwort an den Leser erwähnt der Drucker Heinrich Petri, daß er die dem Druck zugrundeliegende Handschrift von dem Trierer Professor Justinus Gobler (ca. 1503-1567) erhalten habe. - Einzelne Eintragungen und Marginalien, teils gering fleckiges, sonst schönes Exemplar im ursprünglichen Einband.

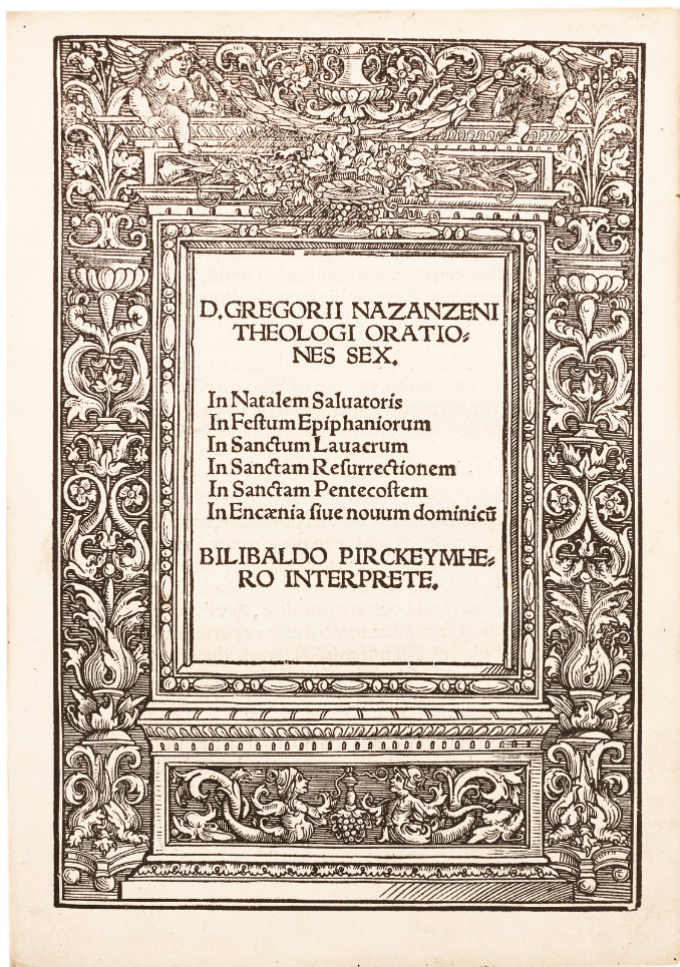
*The first few leaves slightly browned and spotted, a few marginalia, else an attractive copy in its original blind-tooled pigskin binding.*

\* I:VD16, P-2466; USTC 683912; Hieronymus, Petri-Schwabe 144a; Hieronymus, Griechischer Geist 108 (Anm.). II:VD16, P-5009; USTC 687358; Adams P-2160; Hieronymus, Petri-Schwabe 274.

#### **40 Pirckheimer - Gregor von Nazianz.**

D. Gregorii Nazianzeni Theologi Orationes sex. In Natalem Saluatoris In Festum Epiphaniarum In Sanctum Lauacrum In Sanctam Resurrectionem In Sanctam Pentecostem In Encaenia siue nouum dominicu(m) Bilibaldo Pirckeymero Interprete. Nürnberg, Friedrich Peypus, März 1521. 4to. (196 x 143 mm). 52 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Springinklee und mehreren Initialen. Halbpergamentband. € 1.800,-

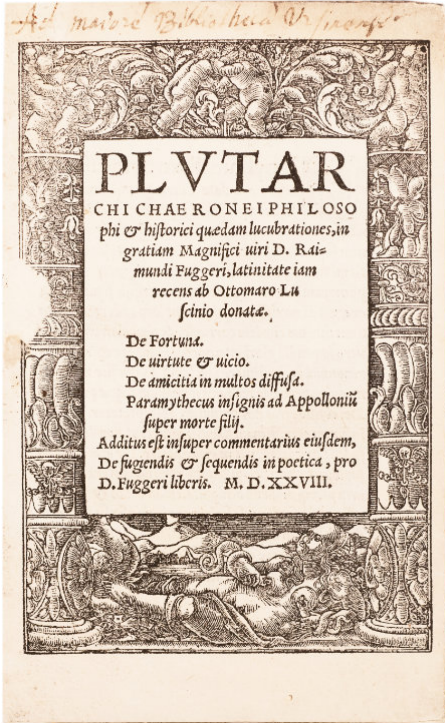
Erste Ausgabe von Pirckheimers erster Übersetzung der Reden Gregors von Nazianz, selten. Der Text umfasst die Reden 38-41, 44 und 45, wobei es von der umfangreichsten (Rede 40) zuvor keine Übersetzung gab. Als griechische Textvorlage diente Pirckheimer der Text der Aldine von 1516; ältere Vorlagen waren ihm offenbar nicht zugänglich. Bereits um 1516 wurde Pirckheimer von Bernhard Adelman zu Adel-



mannsfelden zur Übersetzung und Interpretation von Schriften der griechischen Kirchenväter und insbesondere von Gregor von Nazianz angeregt und behielt diese Tätigkeit bis zu seinem Tode 1530 bei. Seine Übersetzungen fanden großen Zuspruch und waren bis zur Neuübersetzung durch Jacobus Billius (Paris 1569) maßgeblich. Pirckheimer widmete das Buch seinem Freund, dem Augustiner-Generalkvikar Wenzel Linck, den Schluß bildet ein Lobgedicht auf Pirckheimer in acht Distichen von Oswald Helonesiotes. Die Titellbordüre von Hans Springinklee ist bei Johnson 58 und Luther 115 verzeichnet und abgebildet. - Vereinzelt etwas fleckig, das letzte Blatt im Falz unten ergänzt, sonst gut erhalten.

*Slightly stained in places, last leaf with minor paper repair, fine copy.*

\* VD16, G-3038; USTC 626099; Holzberg, *Pirckheimer* 5.2.2.; Hoffmann II, 180; Benzing, *Humanismus in Nürnberg* 139a.

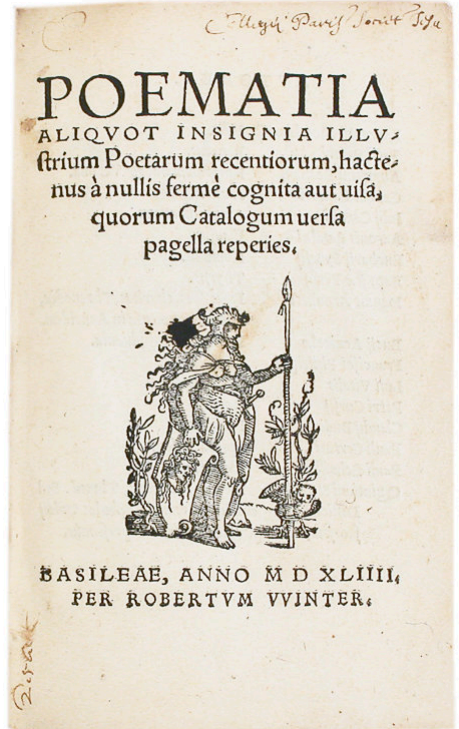


41

#### 41 Plutarch.

Quaedam lucubrationes, in gratiam Magnifici uiri D. Raimundi Fuggeri, latinitate iam recens ab Ottomaro Lusciniio donatae. De Fortuna. De uirtute et uicio. De amicitia in multos diffusa. Paramythecus insignis ad Appolloniū super morte filij. Additus est insuper commentarius eiusdem, De fugiendis et sequendis in poetica, pro D. Fuggeri liberis. Augsburg, Alexander Weißenhorn 1528. 8vo. (148 x 97 mm). 76 Bll., das letzte weiß. Mit Metallschnitt-Titelbordüre. Moderner Pappband. € 1.250,-

Seltene Schulausgabe der Moralia, übersetzt und kommentiert von Ottmar Nachtgall. Nachtgall, genannt Luscinius (1487-1537), war Schüler Wimphelings und ein angesehener Humanist, der sich als Musiker und Komponist, Literat, Gräzist, Jurist und Theologe betätigte und in Straßburg den Griechischunterricht einführte. Nachdem um 1520 in Straßburg die Reformation die Oberhand gewonnen hatte, ging er 1523 nach Augsburg, wo er von den Fugger gefördert wurde. Dort entstand auch die vorliegende Schrift; Luscinius widmete sie in einer sechsseitigen Vorrede Raymund Fugger; den Kommentar dessen halbwüchsigen Söhnen Johann Jacob, Georg und Christoph. Der Druck ist einer der frühesten Weissenhorns, die Bordüre, den Tod der Kleopatra darstellend, ist bei Eiden/Müller (Titeleinfassung 1) verzeichnet und abgebildet. - Titel mit Besitzeintrag und kleiner Papierfahlestelle, die Bordüre leicht betroffen, sonst schönes sauberes Exemplar.



42



*Rare schoolbook edition of the Moralia, translated and with commentary by Ottmar Nachtgall. - Title with paper repair and a little loss to the border, else a fine clean copy bound in modern boards.*

★ VD16, P-3618; USTC 684269; Hoffmann III, 372; Eiden/Müller, Weissenhorn Nr. 5.

## 42 Poematia

aliquot insignia illvstrim poetarum recentiorum, hactenus à nullis fermé cognita aut visa quorum Catalogum uersa pagella reperies. Basel, Robert Winter 1544. 8vo. (142 x 92 mm). 120 Bll. Mit zwei verschiedenen Holzschnitt-Druckermarken auf Titel und am Schluß. Flexibler Pergamentband der Zeit mit Rückenschild (ohne die Schliessbänder). € 2.400,-

Seltene einzige Ausgabe dieser Sammlung neulateinischer Dichtungen. »Die verschiedensten Stoffe umfaßte Winter mit einer 1544 gedruckten Blütenlese neuerer Dichter, in der neben anderen eine Reihe bekannter und unbekannter Italiener dem Christentum, aber auch den antiken Musen und den Großen der Welt huldigt. Angeführt von Bembo, treten mehrere Dichter des römischen Kreises vor das nördliche Publikum hin; der umfangreichste Beitrag aber stammt vom genannten Quintianus-Stoa. Den heutigen Leser berührt wohl am meisten des Petrus Cursius Requiem für das vom Sacco heimgesuchte Rom. Aus dieser Schilderung der Katastrophe spricht einen Tiefe und eine Würde des Schmerzes, die sich sehr von dem abheben, was in Basel und im Norden über den Sacco gedacht und gedruckt worden ist. Hier ertönt der Schwanengesang jener Poetengesellschaft und der römischen Blütezeit« (Bietenholz, Der italienische Humanismus und die Blütezeit des Buchdrucks in Basel S. 47 f.). - Bibliotheksstempel des 19. Jh. auf vorderem fliegenden Vorsatz, alte Eintragung auf Titel, sauber und gut erhalten.

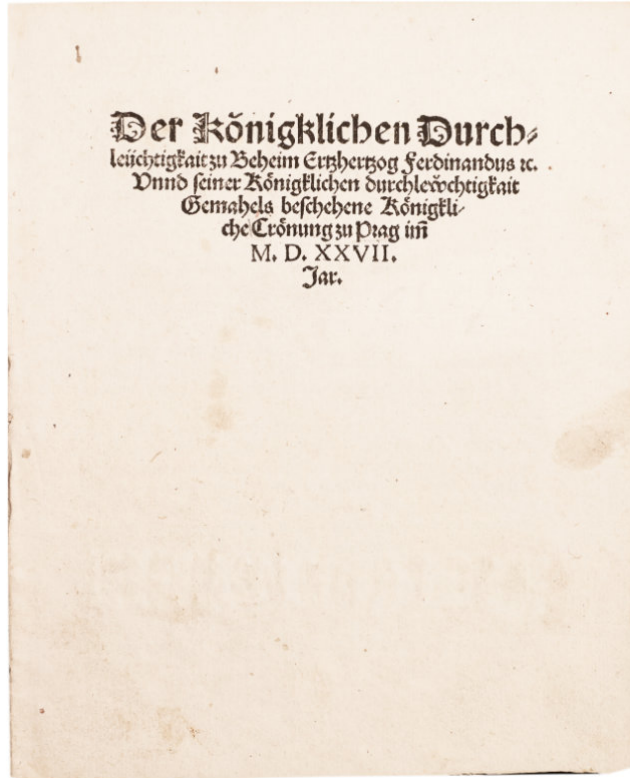
*Attractive copy of the only edition of this collection of Neo-Latin poetry. - 19th C. ownership stamp on front flyleaf, in the original limp vellum binding.*

★ VD16, P-3831; USTC 684539; Adams P-1680.

## 43 Prag - Krönung 1527.

Der Königlichen durchleüchtigkeit zu Beheim Ertzhertzog Ferdinandus &c. Vnnd seiner Koeniglichen durchlewchtigkeit Gemahels beschehene Königliche Crönung zu Prag im M.D.XXVII. jar. [Augsburg, Silvan Otmar 1527]. 4to. (184 x 149 mm). 6 Bll., das letzte weiss. Ohne Einband. € 650,-

Seltener Bericht über die Krönungszeremonie Erzherzog Ferdinands von Österreich (1503–1564), des Bruders Karls V., zum König von Böhmen und Ungarn. Er war im Oktober 1526 von einer Ständeversammlung auf der Prager Burg gewählt worden; seine Krönung fand am 24. Februar 1527 statt, die seiner Frau Anna Jagiello (1503–



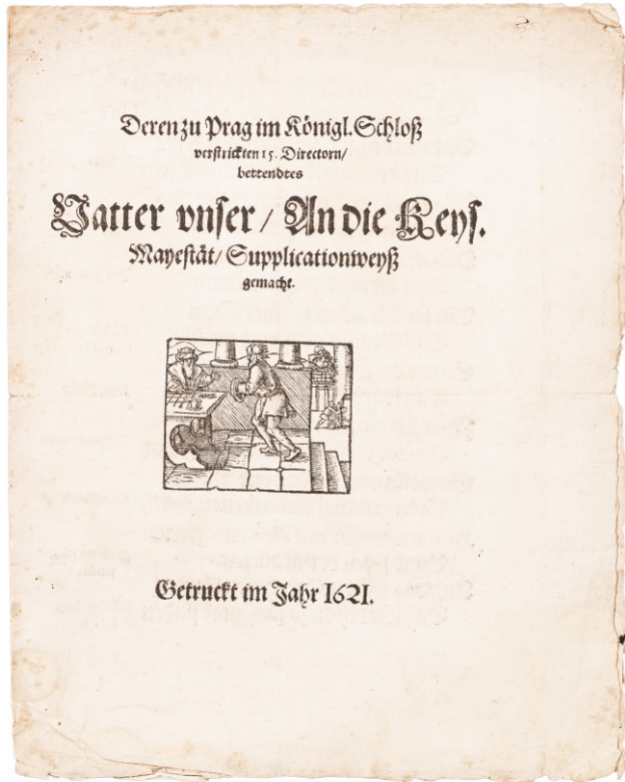
1547) zur Königin von Böhmen und Ungarn einen Tag später. Der Text beschreibt detailliert den Ablauf der drei Tage dauernden Feierlichkeiten und des anschließenden Turniers, die beteiligten Personen, deren Bekleidung etc. - Bei drei Blättern sind die ersten Zeilen des Textes oben leicht angeschnitten, grösstenteils aber noch lesbar, sonst kaum fleckig und gut erhalten.

*Rare report about the coronation of Ferdinand I. as King of Hungary and Bohemia in Prague on 24th February 1527 and the subsequent festivities. - First line at head of three leaves slightly cropped, else a good copy.*

\* VD16, K-1863; USTC 633686; Köhler 3783.

#### 44 **Deren zu Prag**

im Königl. Schloß verstrickten 15. Directorn, bettendtes Vatter vnser, An die Keys. Mayestät, Supplicationweyß gemacht. Getruckt im Jahr 1621. [Ohne Ort und



Drucker] 1621. 4to. (218 x 174 mm). 2 Bll. Mit Titelholzschnitt und Zierstück am Schluss. Gefalteter roher Bogen, unbeschnitten. € 450,-

Seltene gedrucktes Gnadengesuch im Vorfeld des 30-jährigen Krieges und des »Prager Blutgerichts«, gerichtet an Fürst Karl von Liechtenstein und Kaiser Ferdinand II. Nachdem der böhmische Ständeaufstand, beginnend mit dem Prager Fenstersturz 1618, am 8. November 1620 in der Schlacht am Weissen Berg mit einem Sieg der Habsburger Katholischen Liga geendet hatte, ernannte der Kaiser im Februar 1621 den Fürsten von Liechtenstein zum Vorsitzenden des Gerichtshofes zur Aburteilung der Aufständischen, denen die Flucht nicht gelungen war. Darunter waren offenbar auch die in dem Gnadengesuch als Bittsteller erwähnten 15 Mitglieder des Prager Direktoriums. Der Text ist in Zweizeilern abgefasst und dem Vaterunser gegenübergestellt, blieb jedoch erfolglos. Der Prozess endete mit der Hinrichtung von 27 Aufständischen am 21. Juni 1621. - Leichte Knickspuren und Randläsuren, etwas angestaubt.

\* Vgl. VD17 14:007684C (anderer Druck).



**45 Regiomontanus, Johannes (-Pseudo).**

Temporal, Des weitberühmten M. Johan(n) Königspurger, natürlicher Kunst der Astronomie kurtzer begreiff, Von natürlichem einfluss der Gestirn, Planeten, vnd Zeichen, etc. Von den vier Complexionen, natur vnd eygenschaft der menschen, Regiment durchs jar über, mit Essen, Schlaffen, Baden, Purgieren, Aderlassen, etc. Auffß ordentlichst zugericht. Erfurt, Wolfgang Stürmer [um 1546]. 8vo. 32 Bll. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit 38 Holzschnitten. Moderner Halbpergamentband.

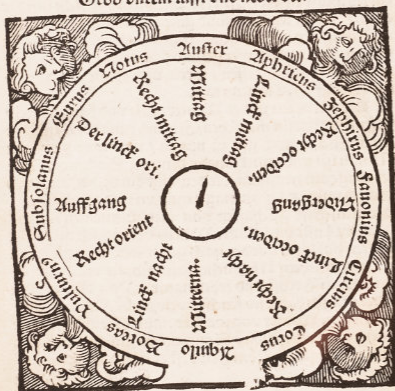
€ 2.800,-

Sehr seltene fünfte Ausgabe des reich illustrierten astronomisch-astrologischen Handbüchleins. Zuerst 1528 bei Egenolff in Strassburg erschienen und mit 23 Holz-

braunfarbe/Coleratus/gleichet der Sommer/vnd ist des  
 feuers natur.

### XVIII was die wind sein.

Man elich Wind zu meiden hat/  
 Lern sie erken aus diesem Rath/  
 Der mensch wie sich von kein ding sunft  
 So bald als von den Winden dunst/  
 Denn die weil er je nicht mag on sein  
 Die lufft/er mus in ziehen sein/  
 Ist denn derselbig lauter/pur/  
 Deste besser ist er der natur/  
 Darumb so mad/als ich hic wil/  
 Grob vntzen lufft vnd nebel vil.



### XIX. Von den Winden.

Es sind vier wind die heißen principes oder für  
 sten. Der erst wind gehet von Aufgang der Son  
 nen. Der ander wind gehet von der Sonnen midre  
 gang. Der drit gehet von dem Mittag. Der vierd  
 von Mitternacht. Jeglicher hat zween gesellen / einen zu  
 der rechten hand/den andern zur linken/ Also sind der  
 Wind zwölffe/vnd mitten in das edtrich/vnd die hell/  
 nach anzeige vorgends rädlin.

Wiltu nu gründlich erfahren welcher wind zu jeder  
 zeit gehen/so nim ein Compast/vnd setze ihn mitten auff  
 die welt des vorgehenden rädlin der wind/ vnd richte  
 den Compast vñ das rädlin das die spizen in dem Com  
 past auff ein ander/das sie auff den Mittag stehen/vnd  
 wenn du hast wo der Mittag in dem rädlin anhin sol  
 stehen/so las das rädlin also stehen/vnd thu den Com  
 past hinweg/vñ nim ein blich ins fenlin in ein drelun/  
 vnd steck in mitten der welt in das rädlin / vnd wo der  
 das fenlin hinsagt /dassilb ist der rechte wind zu der zeit  
 berait.

### XX. Was die wind seind/

vnd welch.

Wind ist nichts anders denn ein dampff oder pra  
 dem der sich von der Sonnen hitz aus der erden in die  
 höhe reuch. Auch ein jeglicher wind seinen name schöp  
 ft nach dem er aus einem vntertheil in die welt kompt.

Der erst wind heist Oster wind/der kompt von der  
 Sonnen Aufgang / Der ist heis vnd trucken / vnd ist  
 auch gern schön/ Er hat zu jeder säiten ein anders  
 Wind/der zu der rechten heist Vulturinus / zu deutsch  
 Ost / vnd ist sehr trucken natur / Der zu der lincken  
 heist in Latin Eurus Orientalis / zu deutsch / Ost  
 E u r u s n o r d /

schnitten illustriert, folgten bis zum Ende des 16. Jahrhunderts noch zahlreiche wei  
 tere Ausgaben, davon mindestens drei bei Stürmer in Erfurt, der der Schrift den  
 ansprechenden Titel »Temporal« gab. Das populäre Werk eines unbekanntes Verf  
 sers wurde wohl aus Gründen der Verkaufsförderung mit dem Namen des Regio  
 montanus versehen (vgl. Zinner, Leben und Wirken des Joh. Müller von Königsberg  
 S. 269). Neben den üblichen Erklärungen der Planeten und der Tierkreiszeichen etc.  
 werden auch Wetterphänomene und medizinische Themen wie der Aderlass, der  
 Schlaf oder die Verdauung behandelt. Alle Ausgaben der populären Schrift sind in  
 nur wenigen Exemplaren erhalten geblieben. - Durchgehend etwas fleckig und mit  
 kleinen Papieraussparungen, sonst gut erhalten.

*Rare and finely illustrated edition of one of the most popular astrological manuals of the sixteenth  
 century. - Slightly soiled throughout, some marginal repairs.*

\* VD16, M-6576; USTC 696054; v. Hase 238 (nennen nur ein Exemplar im Germanischen  
 Nationalmuseum Nürnberg); vgl. Rosenthal, Bibliotheca Magica et Pneumatica 3511.

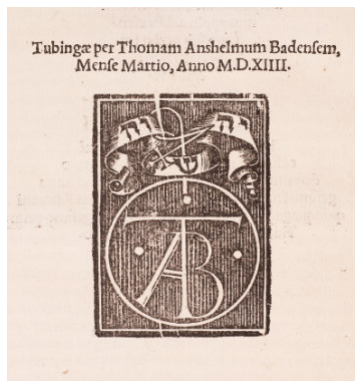
#### 46 Reuchlin, Johannes.

Clarorum virorum epistolae latinae graecae & hebraicae uariis temporibus missae ad Ioannem Reuchlin Phorcensem L.L. doctorem. Tübingen, Thomas Anshelm, März 1514. 4to. (195 x 156 mm). 52 Bll., das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Moderner Pappband. € 7.200,-

Seltene erste Ausgabe eines der bedeutendsten Dokumente des Judenbücherstreits. Mit der Publikation dieser lateinischen, griechischen und hebräischen Humanistenbriefe dokumentierte Reuchlin die Unterstützung, die er von der gelehrten Welt im Streit mit den Kölner Theologen erfuhr; sie war Auslöser und Vorbild für die berühmten »Dunkelmännerbriefe« von 1515. Die Zusammenstellung stammte von Reuchlin selbst, Herausgeber war der Korrektor der Anshelmschen Druckerei, Johann Hiltbrant. Der gerade 17-jährige Melanchthon, Reuchlins Grossnephö und zu dieser Zeit ebenfalls für Anshelm tätig, schrieb ein Vorwort, das zu seinen ersten Veröffentlichungen zählt. Neben Briefen von Reuchlin selbst sind Beiträge seiner Gesinnungsfreunde Marsilio Ficino, Pico della Mirandola, Bernhard und Conrad von Adelmannsfelden, Johann Molitor, Johann Naukler, Geiler von Kaisersberg, Conrad Peutinger, Heinrich Bebel (mehrere Gedichte), Sebastian Brant, Johann Amerbach, Johann Stöffler, Beatus Rhenanus, Rudolf Agricola, Aldus Manutius, Willibald Pirckheimer u.a. enthalten. Eine bis zum doppelten Umfang vermehrte Ausgabe erschien ebenfalls bei Anshelm 1519 in Hagenau. - Alte Eintragung und Nummer auf Titel, fast fleckenloses, schönes Exemplar.

*First edition of this important collection of Latin, Greek and Hebrew letters by a number of young humanists, published by Reuchlin during the conflict with Johannes Pfefferkorn and the Dominicans in Cologne, who condemned the Jewish religious writings. The then seventeen-year-old Melanchthon, who worked as a corrector for the printer Anshelm, wrote one of the two prefaces. - Excellent copy.*

\* VD16, R-1241; USTC 622780; Benzing, *Reuchlin* 136; Steiff, *Tübingen* 54; Beutenmüller, *Melanchthon* Nr. 9; Scheible/Wetzel, *Melanchthons Briefwechsel* 1991, Nr. 1.



**CLARORVM VIRORVM EPISTOLAE**

latinae graeca & hebraicae uariis temporibus missae

ad Ioannem Reuchlin Phorcensem

**LL. doctorem.**

*Tubryca 1514.*

52.

## Eyn new wunderbarlich Beycht

püchlin in dem die warhafft gerecht beicht vnd pueß  
fertigkei/ christlichen gelert vnd angezeygt wirt/  
vnd küniglichen all tyranny erlicher mens  
schlicher beyche auff gehaben/ seu selis  
ger rewe/ frid vnd frid der ar  
men gefangen gewissen.

D: Jacobus Straufs Redefiafies  
3<sup>tes</sup> Lefennach in  
Düringen.



### 47 Strauss, Jacob.

Eyn new wunderbarlich Beychtpüchlin in dem die warhafft gerecht beicht vnd pueßfertigkeit, christlichen gelert vnd angezeygt wirt, ... [Erfurt, Matthes Maler 1523]. 4to. (182 x 141 mm). 18 Bll. Mit kleinem Titelholzschnitt, auf dem nächsten Blatt wiederholt. Manuskriptpergamentband. € 1.400,-

Zweite Ausgabe dieser wichtigen »Quelle aus der Frühzeit des Beichtinstituts innerhalb der sich entwickelnden evangelisch-lutherischen Kirche. Bemerkenswert ist die Schrift auch wegen ihrer radikalen Äusserungen über die altkirchliche Beichte, sowie über deren Entartung zum unerträglichen Gewissenszwang«. (W. Gose in M. Edelmann, Kat. 75, Nr. 453). - Einige zeitgenössische Anstreichungen, unterer Rand von Blatt 5 hinterlegt, einige Fleckchen, sonst gut erhalten.

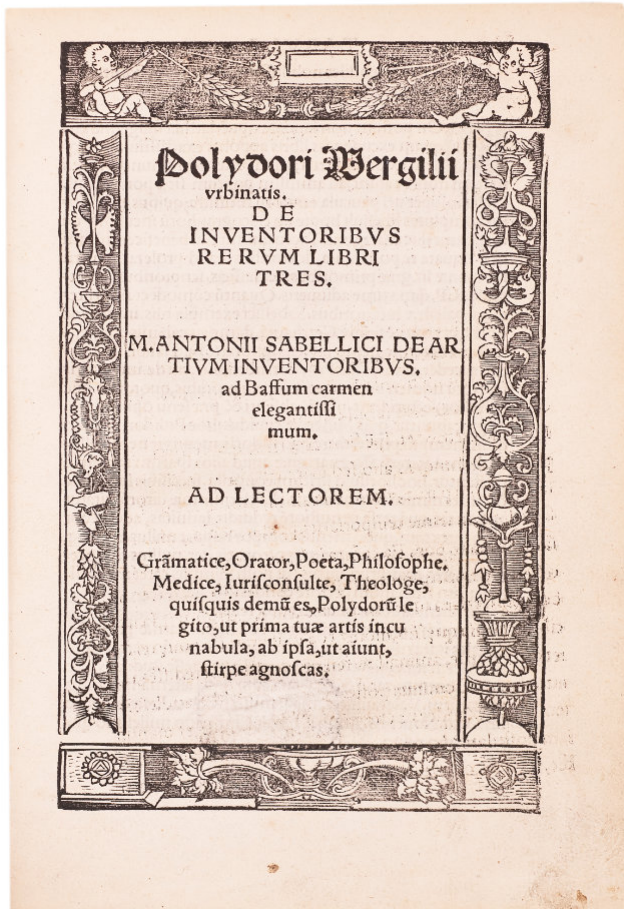
\* VD16, S-9492; USTC 654686; v. Hase 526; Barge, Strauss, 4b (12).

### 48 Vergilio, Polidoro.

De inventoribus rerum libri tres. M. Antonii Sabellici de artivm inventoribvs. ad Baffum carmen elegantissimum (Hrsg. von Hieronymus Gebwiler). Strassburg, Matthias Schürer [1515]. 4to. (194 x 139 mm). 6 Bll., 62 Bll. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre und zahlreichen Initialen. Pappband. € 2.200,-

Frühe Ausgabe des zuerst 1499 in Venedig erschienenen enzyklopädischen Werks über die Erfindungen, das bis ins 17. Jahrhundert in zahlreichen Ausgaben erschien,





ab 1521 in einer um fünf Bücher erweiterten Fassung. Der Humanist Polidoro Virgilio (ca. 1470–1555) stammte aus Urbino, lebte ab 1502 hauptsächlich in England und stand in regelmässigem Kontakt mit Erasmus (Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus III*, 397 ff.). Matthias Schürer druckte ab 1509 drei Ausgaben des Textes, die vorliegende ist die einzige mit einer Bordüre. Den Anfang bilden ein Vorwort des Herausgebers, des elsässischen Humanisten Hieronymus Gebwiler, eine Widmungsvorrede des Verfassers an den 1509 verstorbenen Ludovico Odasi aus Urbino, sowie ein Vorwort Matthias Schürers an den Leser. – Vereinzelt leicht fleckig, einzelne Unterstreichungen, Titel mit gelöschtem Stempel, gutes Exemplar.

*Early edition (first 1499) of this popular encyclopedic work, which was frequently printed well into the 17th century. - Erased stamp on title, a few underlinings and stains, a good copy bound in 19th century boards.*

\* VD16, V-746; USTC 684718; Adams V-426; Ritter, *Répertoire IV*, 2398; Muller 198, 220.

## 49 Was der ausszug

zu Bäpstlicher hailigkeit verordnet. Derhalb geratschlagt hat, Volgt hernach. [Augsburg, Melchior Ramminge 1523]. 4to. (199 x 148 mm). 8 Bll. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre. Moderner Pappband. € 1.400,-

Einzig Ausgabe dieses bedeutenden Dokuments zur Reichsgeschichte in der Reformationszeit, sehr selten. Ursprüngliche Fassung des Gutachtens des kleinen Ausschusses des Nürnberger Reichstags über die dem päpstlichen Gesandten Chieregati in der Luthersache zu erteilende Antwort. Von Hans von Schwarzenberg und Dr. Zoch abgefasst, wurde das Gutachten am 15. Januar vom kleinen Ausschuss verabschiedet und dem Grossen Ausschuss zur weiteren Beratung übergeben. Anlass war die Botschaft Papst Hadrians VI., die dem Reichstag am 19. November 1522 vorgetragen wurde. Die Antwort des Reichstages war ausweichend hinsichtlich der Durchführung des Wormser Edikts, was wohl auf Chieregatis den Reichsständen gegenüber vorgetragene Erläuterungen zurückzuführen ist. Die figürliche vierteilige Titelbordüre könnte nach Art der Darstellung von Heinrich Vogtherr stammen, der häufig für Melchior Ramminge tätig war. - Titel mit Blattweiser, fast fleckenlos und gut erhalten.

\* *VD16, W-1243; USTC 706128.*

## 50 Bad Wildbad - Widmann, Johann.

Ain nützlichs büchlin von dem Wildpad, gelegen im(m) fürstenthumb Wirtenberg, gemacht von dem berühmten doctor Johann Mechinger. Tübingen, [Thomas Anshelm] 1513. 4to. (194 x 149 mm). 8 Bll., das letzte weiss. Moderner flexibler Pergamentband. € 3.800,-

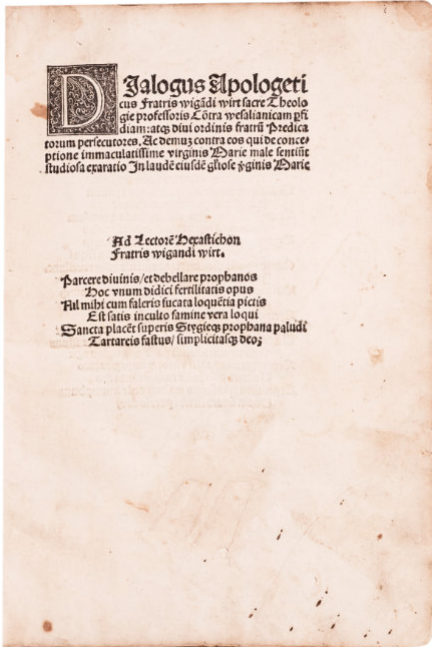
Seltene einzige deutsche Ausgabe der ersten deutschen Schrift über einen Badeort. Der in Maichingen geborene Autor (um 1444-1524), daher sein Beiname Mechinger, lehrte nach Studien in Heidelberg und Pavia ab 1484 an der Universität Tübingen und war unter anderem Leibarzt der Herzöge Eberhard und Ulrich von Württemberg, sowie der Markgrafen von Baden. Neben der ersten Stuttgarter Apothekenordnung von 1486 verfasste er mehrere Schriften über Pest und Syphilis, in denen er die therapeutische Bedeutung von Bädern betonte. Die vorliegende Schrift über den von Widmann selbst öfter besuchten Badeort Wildbad war seine letzte Veröffentlichung. Sie ist eine etwas vereinfachte deutsche Fassung »zu nutz gemainer laien« des gleichzeitig, ebenfalls bei Anshelm gedruckten, lateinischen Texts. (Vgl. Mentzel-Reuters, Arno. *Medizin in der Frühzeit der Universität Tübingen in: Pirckheimer Jahrbuch für Renaissance- und Humanismusforschung* Band 24. S. 92 ff. & Fürbeth, Frank. *Bibliographie der deutschen oder im deutschen Raum erschienenen Bäderschriften des 15. und 16. Jahrhunderts.* In: *Würzburger medizinhistorische Mit-*

Ain nützlichs büchlin von dem  
Wildbad/ gelegen in fürstenthumb Wirtemberg/  
gemacht von dem berümpften doctor  
Johann Mechingen.

teilungen. Band 13, 1995, S. 217 ff.). - Unterer Rand mit leichter Feuchtigkeitsspur, einzelne kleine Papierreparaturen, sonst kaum fleckig und gut erhalten.

*Rare only German edition of this tract about the health spa Bad Wildbad in the Northern Black Forest. - A few minor repairs, lower margins slightly dampstained, a good copy bound in modern limp vellum.*

\* VD16, W-2488; USTC 610061; Steiff/Tübingen 52.



## 51 Wirt, Wigand.

Dialogus apologeticus Wiga(n)di Wirt sacre theologie professoris co(n)tra Wesalianicam p(er)fidiam atque diui Ordinis Fratru(m) Predicatorum persecutores. Oppenheim, [Jakob Koebel] um 1504. 4to. (204 x 143 mm). 4, XL Bll. Mit mehreren schwarzgrundigen Holzschnitt-Initialen. Späterer Pappband (etwas angestaubt und fleckig). € 2.850,-

Seltene einzige Ausgabe, einer der frühesten Oppenheimer Drucke und die wichtigste Schrift des Frankfurter Dominikaners Wigand Wirt (1460–1519) in seiner jahrelangen Kontroverse über die unbefleckte Empfängnis Mariä mit dem Franziskaner-Orden. Zu seinen Gegnern zählten auch einige Humanisten, wie Sebastian Brant und Jacob Wimpheling. Der polemische Text besteht aus einem fiktiven Dialog zwischen »Wigandus« (Wirt) und einem Anhänger des 1479 in Mainz verurteilten Häretikers Johann Ruchrath von Wesel, den Wirt schliesslich überzeugen kann. Als Beigaben sind unter anderem ein Gedicht Wirts an den Leser, ein Widmungsbrief Köbels an seinen Korrektor, den Oppenheimer Lehrer Peter Günther, sowie dessen Antwort und ein Gedicht Günthers auf die Erfindung der Kunst des Buchdrucks enthalten. Die Schrift wurde 1506 verboten, Wirt selbst wurde in Rom im Oktober 1512 zum Widerruf verurteilt, der öffentlich in Heidelberg am 24. Februar 1513 stattfand. – Vorderer fliegender Vorsatz mit älteren Eintragungen, Titel etwas fleckig und mit kleinerer Reparatur, zwei kleinere Papierdefekte im weissen Rand, sonst gutes, breitrandiges Exemplar.

*Rare polemical pamphlet by the Dominican friar Wigand Wirt, the most important printed document in his theological controversy with the Franciscan order concerning the Immaculate Conception. - Title slightly soiled and with minor repair, good widemargined copy.*

★ VD16, W-3618; USTC 749898; ISTC iw00067500; GW M51749; Benzing, Köbel Nr. 5.

## 52 Wurm von Geydertheim, Matthias.

Balaams eselin. Von dem Bann, das er vmb geldtschuld, un(d) andre geringe sachen nit mag Christlich gefelt werden. Vn(d) das aller gaystlicher standt schuldig ist, der weltlichen oberkait zu gehorsam, ob sy Christen woellen sein durch Mathis Wurm von Geydertheym. [Augsburg, Heinrich Steiner] 1523. 4to. (204 x 150 mm). 40 Bll. Mit Titelholzschnitt von Heinrich Vogtherr und drei Initialen. Späterer Halbpergamentband. € 2.600,-

Seltene Protestschrift eines elsässischen Adligen aus dem Dorf Geudertheim bei Brumath, gerichtet an den Strassburger Offizial am Bischöflichen Hof Dr. Jacob Gottesheim. Der Autor, der wegen finanzieller Streitigkeiten mit dem Strassburger Dominikanerinnenkloster St. Nikolaus am Gießen (St. Nicolaus in undis) mit dem Kirchenbann belegt wurde, beschwert sich darin mit Nachdruck gegen diese Vorgehensweise und verwendet dazu die biblische Geschichte vom Esel von Bileam aus dem 4. Buch Mose, die der Holzschnitt von Heinrich Vogtherr illustriert. Die Schrift erschien zuerst 1522/23 in Strassburg in zwei Drucken bei Schürer und Koepfel. Der Holzschnitt ist eine genaue Kopie des Holzschnitts des Koepfel-Drucks. Zur Zuweisung dieser Kopie an Vogtherr vgl. Müller, Vogtherr Nr. 117. - Titel mit Nummer am Rand und etwas angestaubt, sonst schönes Exemplar.

*Rare pamphlet by an Alsatian nobleman, complaining about his excommunication due to a financial dispute with a Dominican nunnery in Strasburg, illustrated with a fine title-woodcut by Heinrich Vogtherr. - Title slightly dusty, otherwise a good clean copy.*

★ VD16, W-4660; USTC 615073.



## Druckorte & Drucker

<i>Augsburg</i>	
<i>Silvan Otmar</i> .....	25, 43
<i>Melchior Ramminger</i> .....	49
<i>Heinrich Steiner</i> .....	11, 52
<i>Alexander Weißenhorn</i> .....	41
<i>Basel</i>	
<i>Valentin Curio</i> .....	6
<i>Nikolaus Episcopius</i> .....	36
<i>Johann Froben</i> .....	8, 9, 14
<i>Pamphilus Gengenbach</i> .....	7
<i>Heinrich Petri</i> .....	39
<i>Robert Winter</i> .....	37, 42
<i>Thomas Wolff</i> .....	35
<i>Eilenburg</i>	
<i>Nikolaus Widemar</i> .....	22
<i>Erfurt</i>	
<i>Matthes Maler</i> .....	2, 47
<i>Wolfgang Stürmer</i> .....	45
<i>Hagenau</i>	
<i>Thomas Anselm</i> .....	34
<i>Johann Setzer</i> .....	1
<i>Köln</i>	
<i>Peter Quentel</i> .....	10
<i>Leipzig</i>	
<i>Melchior Lotter</i> .....	12
<i>Magdeburg</i>	
<i>Michael Lotter</i> .....	4
<i>Marburg</i>	
<i>Christian Egenolff</i> .....	16, 17, 18, 19
<i>Nürnberg</i>	
<i>Hans Guldenmund</i> .....	21
<i>Friedrich Peypus</i> .....	13, 23, 40
<i>Oppenheim</i>	
<i>Jakob Koebel</i> .....	51
<i>Prag</i>	
<i>?</i> .....	44
<i>Regensburg</i>	
<i>Paul Kohl</i> .....	28
<i>Strassburg</i>	
<i>Johann Grüninger</i> .....	5
<i>Johann Prüss</i> .....	33
<i>Johann Schott</i> .....	20, 24
<i>Matthias Schürer</i> .....	3, 48
<i>Tübingen</i>	
<i>Thomas Anshelm</i> .....	46, 50
<i>Wittenberg</i>	
<i>Melchior Lotter</i> .....	29
<i>Hans Lufft</i> .....	31, 32, 38
<i>Nickel Schirlentz</i> .....	26, 27, 30